

STADTARCHIV
SOLINGEN

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen

für

das Jahr 1869

und

Haushalts-Stat für 1870.

1869

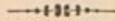
(5) IV B 1

Solingen, 1870.

Alb. Pfeiffer's Buchdruckerei.

Verwaltungs-Bericht

pro 1869.



Meine Herren!

Ein in Betreff der Communal-Verwaltung wichtiges Jahr liegt wieder hinter uns, in welchem mehrere Beschlüsse gefaßt wurden, die tief in alle Verhältnisse einer Commune einschneiden, und theilweise zur Ausführung gekommen, theilweise vorbereitet sind.

Vorzugsweise waren es die Schulen, in welchen wichtige Veränderungen vorgenommen wurden, die meiner unmaßgeblichen Ansicht nach große vorhandene Uebelstände beseitigen, den §. 25 der Verfassung des preussischen Staates zur Wahrheit machen und hierdurch eine gleiche Ausführung der übrigen wichtigen, auf Staats- wie Communalwesen einflussreichen Bestimmungen der preussischen Verfassung in Betreff des Unterrichts in den Volksschulen anbahnen. Andere wichtige Beschlüsse wurden in Finanz- und Wege-Angelegenheiten gefaßt, welche ich mir vorbehalte in den Specialia zur näheren Besprechung und Erläuterung zu bringen.

Werfen wir im Allgemeinen einen Rückblick auf das vergangene Jahr, so dürfen wir uns gestehen, daß wir ein tüchtiges Stück vorwärts geschritten sind, woraus wir zugleich die sichere Zuversicht entnehmen können, daß kein Stillstand für uns eintreten, sondern der Zeit entsprechend die Entwicklung des Communallebens gleichen Schritt halten wird. Indem ich in meinem Verwaltungs-Bericht an den Bericht pro 1868 anschließe und die gleiche Eintheilung zum besseren Verständnisse beibehalten habe, beginne ich nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen mit

II. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerungs-Verhältnisse.

Ersteres ist dasselbe geblieben und eine Veränderung vorläufig nicht zu erwarten. Das Jahr 1868 schloß ab mit einer Bevölkerungszahl von 13,398 Köpfen
An Mehr-Geburten wie an Zugang fand ein Zuwachs statt von 458 „
so daß die augenblickliche Bevölkerung aus 13,856 Köpfen besteht.

Vom 15. October 1868 bis dahin 1869 wurden 140 Trauungen abgeschlossen; hiervon heiratheten 14 Wittwer und 10 Wittwen, sowie 1 geschiedene Ehefrau, 2 Scheidungen wurden ausgesprochen. Der älteste Bräutigam war 49 die älteste Braut 44, der jüngste Bräutigam 20 und die jüngste Braut 17 Jahre alt.

Es wurden geboren 602 Kinder. Darunter waren 290 männliche und 280 weibliche und 32 Todtgeburten. 6 Zwillingtsgeburten fanden statt und wurden 7 Kinder unehelich geboren.

Es starben 364, hierunter waren 17 männliche und 15 weibliche Todtgeburten. Unter dem verbleibenden Reste von 332 waren 22 Wittwer, 32 Wittwen, 48 Ehemänner, 31 Ehefrauen, 35 ledige Personen und 188 Kinder unter 14 Jahren.

Vom 1. Dezember bis jetzt betrug der Zugang der Bevölkerung:

1. 234 Familien mit	903 Köpfen.
2. Einzelstehende	1173 "
3. Geburten	602 "
	<hr/>
Ueberhaupt	2678 Köpfen.

Der Abgang beträgt:

185 verzogene Familien mit	719 Köpfen.
Verzogene Einzelstehende	1137 "
Gestorbene	364 "
	<hr/>
	2220 Köpfen.
	<hr/>
Mithin Zuwachs	458 Köpfen.

III. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Die Thätigkeit unserer Fabriken war im nun bald beendeten Jahre eine durchweg stetige und erfreuliche. In allen hiesigen Fabrikations-Artikeln war Nachfrage und lohnende Arbeit, und unser Arbeiterstand war im Stande, die Ausfälle, die die Vorjahre in manchem Zweige der Industrie gebracht, zu decken. Es ist das ein erfreuliches Zeichen dafür, daß unsere Industrie auf einer höchst soliden Basis ruht, denn nur durch einen in hohem Grade gesteigerten Absatz unserer Fabrikate ist es möglich, daß bei dem raschen Wachsthum unserer Arbeiter-Bevölkerung und der vielfachen Verwendung von Maschinen, ein Mangel an Aufträgen sich nicht fühlbar macht. Solingens Stahlwaaren sind — das zeigt sich täglich — jeder Konkurrenz gewachsen und brauchen weder wegen ihrer Qualität noch bezüglich der Billigkeit irgend andern zu weichen. Sie werden selbst da in umfangreichen Quantitäten gekauft, wo sie durch einen unverhältnißmäßigen Zoll vertheuert werden, und die entferntesten überseeischen Häfen sowohl wie die gewerbreichsten Plätze des Continents sind unserer Industrie tributpflichtig geworden.

Die Säbel-Bestellungen für das Abend- und Morgenland legen Zeugniß ab von dem Rufe, den unsere blanken Waffen genießen und der ihnen mit vollem Rechte gebührt.

Wenn Solingens Fabrikanten und Arbeiter fortan wie bisher zusammen wirken, wenn sie sich mit Vertrauen und dem ernststen Willen begegnen, sich zu ergänzen und gegenseitig zu unterstützen in dem Streben nach Vervollkommnung der hiesigen Erzeugnisse, dann wird unserer Stadt ihre Industrie und mit ihr der gesunde Wohlstand, dessen sie sich erfreut, erhalten bleiben. Es werden dann soziale Gegensätze, wie sie in andern Gegenden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehen, unmöglich sein, und die jetzige Uebergangsperiode aus bescheidenen in größere Verhältnisse wird sich zum Heile der Stadt und ihrer Einwohnerschaft ruhig vollziehen.

In Betreff des Post-Verkehres lege ich folgende Nachweisung des Geschäfts-Verkehres des hiesigen Postamtes, sowie der hiesigen seit diesem Jahre von der Post getrennten Telegraphen-Station zur Kenntnissnahme vor.

N a c h w e i s u n g
über den Geschäfts-Verkehr des Post-Amtes zu Solingen
pro 1868.

1) Einnahme an Freimarken und Couverts	16,009 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.
2) " " Porto	7,007 " 1 " 7 "
3) " " Personengeld	2,653 " 20 " 9 "
4) Eingezahlte Post-Anweisungen 9114 Stück mit	124,084 " 3 " 5 "
5) Ausgezahlte " " 8024 " "	129,853 " 22 " 8 "
6) Einnahme an Post-Vorschüssen	19,611 " 17 " 6 "
7) Ausgabe " " "	21,104 " 3 " 2 "
8) Eingelieferte Geldsendungen	18,215 Stück
9) " recommandirte Briefe	6,446 "
10) " ordinaire Pakete	45,414 "
11) Eingegangene Geldsendungen	16,150 "
12) " recommandirte Briefe	5,733 "
13) " ordinaire Pakete	31,918 "

Als Beamten waren im Jahre 1868 beschäftigt:

1 Post-Director,	1 Wagenmeister-Gehülfe,
1 Post-Commissarius,	1 Eisenbahn-Post-Conducteur,
1 Post-Secretair,	3 Stadt-Briefträger,
3 Post-Expediten,	4 Land-Briefträger,
1 Post-Expediten-Anwärter,	3 Büreaudiener,
2 Post-Expeditiöns-Gehülfen,	1 Paketbesteller,
	2 Paketträger,
	1 Stadtpostbote,
	1 Expressbriefbesteller,
	1 Wagenwäscher.

Als Unterbeamten

1 Wagenmeister,

Bei der Posthalterei:

1 Posthalterei-Aufseher,

9 Postillone.

Im Laufe dieses Jahres starb der Vorsteher des hiesigen Postamtes, Herr Postdirector Rehfeld, welcher seit dem Jahre 1857 dieser Stelle vorstand. Dieses Amt ist bis jetzt noch nicht wieder definitiv besetzt worden, sondern wird provisorisch von dem Herrn Post-Commissarius Seelbach verwaltet. An Herrn Rehfeld verlor die Post einen ebenso tüchtigen, treuen als humanen Beamten, der der Bevölkerung gegenüber so weit es ihm der Dienst erlaubte, jederzeit gefällig und zuvorkommend war und dem stets ein ehrendes Andenken hier bewahrt bleiben wird.

U e b e r s i c h t

der vor- und diesjährigen Geschäftsthätigkeit der hiesigen Telegraphen-Station.

Monat.	Einnahme.			Depeschen sind:		Im Durchgang:		Summa aller Depeschen.	Bemerkungen.
				auf- gegeben u. abtele- graphirt Stück	ange- kommen. Stück.	aufge- nommen.	abtele- graphirt.		
	Lhr.	Sgr.	Pfg.						
Pro 1868.									
Januar . . .	101	11	6	271	267	15	15	568	
Februar . . .	95	20	—	255	269	10	11	545	
März . . .	124	8	—	313	312	2	6	633	
April . . .	107	25	—	294	286	3	4	587	
Mai . . .	150	13	—	384	350	1	2	737	
Juni . . .	131	14	—	343	366	5	7	721	
Juli . . .	127	28	6	359	358	12	13	742	
August . . .	188	11	—	409	416	8	10	910	
September . .	133	14	6	442	421	6	9	811	
October . . .	145	29	—	409	382	10	10	811	
November . . .	130	26	6	359	320	5	6	690	
Dezember . . .	277	10	6	304	300	11	12	627	
Summa	1715	1	6	4142	4047	88	105	8382	

Pro 1869.

Januar . . .	92	13	—	263	286	8	9	566	
Februar . . .	91	11	6	239	271	3	4	517	
März . . .	98	13	6	259	303	1	1	564	
April . . .	119	3	—	345	354	3	4	706	
Mai . . .	143	21	6	394	438	120	120	1072	
Juni . . .	117	21	6	352	367	183	183	1085	
Juli . . .	120	28	6	408	428	170	170	1176	
August . . .	150	18	—	464	466	283	283	1496	
bis incl. 15. September .	47	6	6	167	233	110	110	620	
Summa	981	17	—	2891	3146	881	884	7802	

Bemerkungen: Vom 1. Januar bis ultimo April cr. wurde der Telegraphen-Dienst durch die Postbeamten Herren Boedinghaus und Ewald mit versehen.

Seit 1. Mai cr. sind zur hiesigen Telegraphen-Station versetzt:

1. Ober-Telegraphist Geiersbach, Vorsteher, früher in Frankfurt a. Main,
2. Telegraphist Müller, früher in Düsseldorf,
3. engagirt wurde zum Depeschen-Abtragen Johann Friedrich Reinhardts, schon früher hier wohnhaft.

Ueber den Verkehr der hiesigen Eisenbahn-Station im Jahre 1868 entnehme ich dem Verwaltungs-Bericht der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft nachstehende Uebersicht:

Bei den verschiedenen Stationen des Berg.-Märk. Eisenbahnnetzes wurden an Billets nach Solingen ausgegeben:

I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse
412.	14,878.	73,718.	49,297.
Militär-Billets: 899.			
Zu ermäßigten Preisen: 360.			
Zu Summa: 139,546.			

In Solingen wurden ausgegeben Billets:

I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse
857.	28,877.	106,064.	41,360.
Militär-Billets: 826.			
Zu Summa: 177,964.			
An Gepäck kam an: 2632 Centner.			
" " ging ab: 2888 "			

An Personengeld und Nebenerträge wurde eingenommen: 37,815 Thaler.

Die Zahl der aufgegebenen Depeschen betrug:

1) an Staats-Depeschen	7
2) an Privat-Depeschen	821
Summa	<u>828</u>

mit einer Brutto-Einnahme von 167 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.,

davon kommt auf die Bundes-Telegraphen und auf fremde Verwaltungen 32 Thlr. 4 Sgr., bleibt eine Netto-Einnahme von 135 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

An Eilgut kamen an	7,647, ₉	Centner,
" " gingen ab	7,324, ₂	"
An Güter I. Klasse (Normal) kamen an	29,081, ₃	"
" " gingen ab	8,962, ₆	"
An Güter II. Klasse (ermäßigt) kamen an		
excl. Steinkohlen u. Coaks	448,364, ₃	"
" " gingen ab	74,566	"
An Steinkohlen und Coaks kamen an	768,966	"
Gingen ab	600	"
An Betriebs-Dienstgut kamen an	11,848, ₉	"
" Dienst-Baugut kam an	1, ₃	"
Zu Summa kamen an	<u>1,265,908,₉</u>	Centner,
und gingen ab	<u>91,454,₁</u>	"
Durchschnittlich per Tag kamen an	3458, ₇₇	Centner,
und gingen ab	250, ₁₂	"

An Vieh kam an	gingen ab	In Summa	An Gemüse
Koppelpferde 25	2	kamen	kam an
Ochsen 238	20	2856	96,7 Centner
Kühe 644	28	gingen ab	ging ab
Kinder, Egel, fette Schweine 1270	10	80	408 Centner
magere Schweine, Ziegen, /	—		
Schaafe, Kälber 274	—		
Ferkel 402	—		

Bei der hiesigen Eisenbahn-Station sind angestellt:

- 1 Stationsvorsteher,
- 1 Bahnhof's-Einnehmer,
- 1 Güter-Expedit mit
- 4 Assistenten,
- 2 Laden- und Wiegenmeister,
- 1 Portier und Perrondiener,
- 5 Weichensteller,
- 1 Nachtwächter.

Die Zahl der durchschnittlich täglich beschäftigten Güterboten, Bahnhof's Arbeiter beträgt 13.

Zahl der Züge betrug durchschnittlich 11 unter denen 5 Nachtzüge. Die Anzahl der ankommenden Locomotiven betrug in Summa 2928,
der abgehenden 2928,
welche durchschnittlich täglich 8 Meilen durchliefen.

An Personen-Waagenachsen kamen an und gingen ab in Summa 35,246.

Durchschnittlich täglich 96,30.

An Güter-Waagenachsen desgl. 22,528.

Durchschnittlich täglich 61,55.

Die Gesamt-Einnahme der Eisenbahn-Station betrug 152,474 Thlr.

An Gehalt wurde verausgabt 3207 Thlr.

An Lohn 2840 "

Im Jahres-Bericht über die Verwaltung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn für das Geschäftsjahr 1868 findet sich eine Beschreibung der Bahnstrecke Ohligs-Wald-Solingen vor, worin es heißt:

Der Endpunkt dieser Bahn ist der Bahnhof bei Solingen, der nordwestlich der Stadt in dem tief eingeschnittenen Weyersberger-Thale angelegt ist und von welchem die Stadtgemeinde einen für Straßenverkehr geeigneten Verbindungsweg nach der höher gelegenen Stadt hin zur Ausführung gebracht hat. Die Lage der Bahnlinie war im Uebrigen durch die unvermeidliche Ueberschreitung des Viehbachthales und des Höhenzuges bestimmt, welcher zwischen jenem und dem Weyersbergerthale sich erhebt. Da es wegen der großen Höhe und Länge der damit verbundenen Dammschüttung unthunlich erschien, die Bahnlinie von vornherein über das Viehbachthal zu leiten, so wurde dieselbe unter Anwendung einer Curve von 70 Ruthen Radius zunächst durch den davorliegenden Bergrücken auf das rechtsseitige oder nördliche Gehänge dieses Thales geführt, um letzteres später bei Ober-Manthaus, an seiner schmalsten Stelle mit circa 60 Fuß Auftragshöhe zu überschreiten; sie gelangt sodann nach einer verhältnißmäßig günstigen Durchbrechung des Ersterwähnten Höhenzuges auf den nördlichen Abhang des Weyersbergerthales, an welchem sie sich bis nahe bei Solingen fortbewegt, um schließlich im Bahnhofsterrain nach dem südlichen Gehänge, auf welchem die Stadt liegt, hinüber zu gehen. Die Länge der Bahnlinie vom Ausgang aus dem Bahnhofs Ohligs bis

zu dem Endpunkte des Bahnhofes Solingen beträgt 1532 Ruthen. Das durchgängige Steigen der Bahn beträgt 1:60 und nur beim Ausgange, aus dem Bahnhofe Ohligz auf 180 Ruthen Länge kommt eine Steigung von 1:360 vor.

Der Unterbau ist vorläufig nur für ein Geleise ausgeführt, der Grund-Erwerb dagegen für zwei Geleise vorgesehen.

IV. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 23. October pr. vorgenommene Wiederwahl des Herrn Lang zum 1. Beigeordneten der Stadt Solingen wurde abermals nicht bestätigt und wurde darauf der Rentner Herr Rob. Kirschbaum zum Beigeordneten ernannt. Derselbe nahm diese Ernennung an und wurde darauf in der Stadtraths-sitzung vom 6. April 1869 in sein Amt eingeführt und vereidigt. Der 2. wiedergewählte und bestätigte Beigeordnete Herr Brinck wurde am 8. Januar c. eingeführt. Die in den Terminen am 16. u. 30. Novbr. pr. gewählten Stadtverordneten Herren: C. J. Krebs, Otto Heberlein, F. Schulze sen., H. W. Lang, F. W. Altendorf, W. Flucht, W. Höller, Otto Maußner und C. N. Heyderhoff wurden in den Sitzungen vom 8. Januar und 26. Februar c. in ihr Amt eingeführt.

Anfang dieses Jahres fanden einige neue Wahlen zu den Commissionen statt.

Zur Bau-Commission wurden gewählt die Herren: Ed. Engels, C. G. Kraß, W. Flucht, zur Wege-Commission die Herren: C. W. Altendorf, C. Decker, C. N. Heyderhoff. Verwaltungs-Secretair Merckens wurde zum Secretair des Krankenhauses auf 1 Jahr gewählt und fiel in der letzten Stadtraths-sitzung die Wahl pro 1870 wieder auf ihn.

Zur Ergänzung der Krankenhaus-Commission wurden Anfangs djs. Jahres die Herren Ed. Engels, J. W. Gerresheim wiedergewählt.

Zur Armenstiftungs-Verwaltung die Herren: Fr. Weyersberg, Otto Maußner.

Zur Revision der Communalkasse die Herren: Dahmen und Joest. Zum Unterzeichnen der stadträthlichen Protokolle die Herren: Altendorf, Breit, Bledmann und Carl Weyersberg.

Aus dem Curatorium der höheren Bürgerschule schieden mit Ende dieses Jahres aus die Herren: Carl Joest und E. Jagenberg. Es wurden neu- resp. wiedergewählt die Herren: C. Joest und Fr. Weyerberg.

Zur Finanz-Commission wurden gewählt die Herren: G. Coppel, C. Joest, C. Weyersberg.

Zur Eich-Commission die Herren: Breit, Lang, Schmidt.

Zur Einquartierungs-Commission die Herren: Brinck, Coppel, Lang, Oberley.

Zur Gas-Commission die Herren: G. Coppel, Dahmen, W. Höller.

Durchschnittlich fanden pro 1869 wöchentlich 4 Commissions-sitzungen und monatlich 2 Stadtraths-sitzungen statt.

Das Correspondenz-Journal zählt bis jetzt 4200 Nummern, etwa 1000 Nummern mehr als zur selben Zeit im vorigen Jahre. Die Dienstperiode des derzeitigen Bürgermeisters J. L. Trip läuft mit dem 1. Mai nächsten Jahres ab und wurde eine Neuwahl unter dem 13. September c. vorgenommen, welche wieder auf den Unterzeichneten fiel. Eine Bestätigung ist bis jetzt noch nicht erfolgt und wird eine Entscheidung täglich erwartet.

Durch Beschluß vom 7. d. Mts. sprachen Sie sich für die Ernennung des Verwaltungs-Secretairs Merckens zum Civilstandsbeamten von Solingen aus, damit es dadurch ermöglicht werde, den gesetzlichen Bestimmungen über die Aufnahme von Civilstands-Urkunden genau entsprechen zu können.

Der Beschluß ist der Kgl. Regierung zur Bestätigung vorgelegt und ist voranzusehen, daß dieselbe baldigst erfolgen werde, um so mehr, als zc. Merckens eine gleiche Stelle bereits in der Gemeinde Hardenberg bekleidete.

Im Uebrigen ist in der Verwaltung keine Veränderung vorgekommen.

V. Vermögens- und Steuer-Verwaltung.

Das Immobiliar-Vermögen ist im laufenden Jahr um die neue evangelische Elementarschule zum Werthe von 12,000 Thlr. und das Mobilar-Vermögen um die Einrichtung dieser Schule zum Werthe von pp. 16—1800 Thlr. vermehrt worden.

Das Immobiliar ist augenblicklich zum Betrag von 90,000 Thlr. und das Mobilar zum Betrage von 13,000 Thlr. bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gegen Brandschaden versichert.

An Schulden sind im Laufe dieses Jahres abgetragen:

- 1) Der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse 1660 Thlr. und beträgt die Schuld augenblicklich noch 9300 Thlr.
- 2) Der Frau Wth. Peres, der Rest des noch schuldigen Kapitals mit 500 Thlr.
- 3) An Stadtoobligationen I. Emission wurden im Laufe dieses Jahres ausgelooft:
Nr. A. 30, 36, 60, 150, 174,
Nr. B. 224, 425, 449, 462, 468, 497,
Nr. C. 517.

Es bleibt somit noch an Kapitalschuld die Summe von 46,200 Thlr.

- 4) An Stadtoobligationen II. Emission wurden ausgelooft:
Nr. A. 80, 119, 165, 385, 430, 438,
Nr. B. 527, 716, 720.

Es beträgt somit diese Kapitalschuld 97,800 Thlr.

Zu den Obligationen I. Emission wurden in diesem Jahre neue Zins-Coupons für 5 Jahre den Besitzern ausgehändigt.

Ergebniß der letzten Gemeinde-Rechnung.

Die revidirte und dechargirte Rechnung pro 1869 ergibt

eine wirkliche Einnahme von	58,525 Thlr. 12 Sgr. 10 Pfg.
eine Ausgabe von	58,863 " 17 " 11 "

somit einen Vorschuß von 338 Thlr. 5 Sgr. 1 Pfg.

Nach dem Etat pro 1868 soll die Einnahme und Ausgabe betragen 35,950 Thlr.

Die Mehr-Einnahmen entstanden:

- 1) Durch Einnahme-Reste 1346 Thlr.
- 2) Durch Rückzahlung des eisernen Bestandes von Seiten der höheren Bürgerschule 1000 "
- 3) Durch Verkauf von Stadtoobligationen II. Emission 18000 "

- | | |
|---|-----------|
| 4) Von verschiedenen Privaten der Gemeinde Dorp zum Eisenbahnbau | 800 Thlr. |
| 5) Rückzahlung vorgeschossener Pflegegelder für den Landarmenfonds, anderer Gemeinden, für verlassene arme Kinder 2c. | 1300 " |

Die übrigen außeretatmäßigen Einnahmen rühren von Rückerstattung vorgeschossener Vorspann-Verpflegungs-, Servis-, Gefangenen-Verpflegungs- und Transport-Kosten her.

Die Mehr-Ausgaben wurden veranlaßt:

Titel I.

Burden 200 Thlr. erspart, da das Gehalt des Einnehmers statt der aufgetommenen 850 Thlr. bei Anstellung des neuen Empfängers auf 650 Thlr. gestellt wurde.

Titel II.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Für Unterhaltung der Löschgeräthschaften und Remuneration der Spritzen-Angestellten mehr | 130 Thlr. — Sgr. — Pfg. |
| 2. Für Straßen-Beleuchtung | 200 " — " — " |

Titel III.

Vakat.

Titel IV.

Erspart 900 Thlr., die Anfangs des neuen Rechnungsjahres ausgegeben sind.

Titel V.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Bau und Unterhaltung der Wege und Canäle | 1200 Thlr. — Sgr. — Pfg. |
| 2. Reparaturen der verschiedenen städtischen Gebäulichkeiten | 180 " — " — " |

Titel VI.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Durch vorschußweise Ausgaben für bürgerliche Armen anderer Gemeinden des Landarmenfonds 2c. | 1346 Thlr. — Sgr. — Pfg. |
| 2. Nothwendige Mehrausgaben für bürgerliche Armen | 1050 " — " — " |

Titel VII.

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Mehrkosten der evangelischen Elementarschulen | 100 Thlr. — Sgr. — Pfg. |
| 2. Desgl. der katholischen Schule | 1100 " — " — " |
- hervorgerufen durch Anstellung einer vermehrten Lehrkraft und verschiedene nothwendigen neuen Beschaffungen für die Schulen, sowie Ausfugen des neuen Schulgebäudes.

Titel VIII.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Durch vermehrte Ausgaben für Verpflegung der Gefangenen | 38 Thlr. — Sgr. — Pfg. |
| 2. Durch vermehrte Druckkosten | 120 " — " — " |

Außeretatmäßige Ausgaben:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. An Prozeßkosten (Prozeß contra Augustini) | 47 Thlr. 15 Sgr. — Pfg. |
| 2. Ausbau des Eisenbahn-Zufuhrweges | 6000 " — " — " |
| 3. Außergewöhnliche Bureau-Arbeit | 74 " — " — " |
| 4. Beitrag zum Kreis-Invalidenfonds | 50 " — " — " |
| 5. Zuschuß zur Krankenhaus-Verwaltung | 300 " — " — " |
| 6. Pflasterung des Ufergartens | 2000 " — " — " |

7. Anbau des Krankenhauses	4000	Thlr.	—	Sgr.	—	Pfg.
8. Ankauf des Grundstückes zum Bau der ev. Elementar-Mädchenschule	2400	"	—	"	—	"
9. Vergütung der Bürgerschule zu Anstreicher = Arbeiten, Herstellung des Daches	450	"	—	"	—	"
10. Gratification	40	"	—	"	—	"
11. Durch Anstellung eines Polizei-Commissars und Einrichtung des Bureaus	520	"	—	"	—	"
12. Der Armenstiftung die eingekommenen Hundesteuer u. Tanz-Musikgelder	309	"	—	"	—	"
13. Rückzahlung der Forensensteuer an die Bergisch-Märkische Eisenbahn pro 1867, wegen Verjährung, welche die Bahn in Anspruch genommen hatte	161	"	—	"	—	"
14. Der Gemeinde Richrath zu wenig gezahlte Vorspannkosten	67	"	—	"	—	"
15. Der Gemeinde Höhscheid zu wenig gezahlte Unterstützung für Invaliden	26	"	—	"	—	"

Der Rest der außeretatmäßigen Ausgaben besteht in Servis-, Militair-Verpflegungs-, Fourage-Lohn-, Transportgelder, welche in Einnahme und Ausgabe figuriren.

Communal- und Staats-Steuern.

An Staatssteuern muß die Stadt aufbringen:

1) An Grundsteuer	358	Thlr.	2	Sgr.	8	Pfg.
2) " Gebäudesteuer	4679	"	5	"	10	"
3) " Einkommensteuer	3258	"	—	"	—	"
4) " Klassensteuer	9205	"	—	"	—	"
5) " Gewerbesteuer	8273	"	—	"	—	"

Summa 25773 " 8 " 6 "

An Communalsteuer	46680	"	11	"	2	"
Reformirte Kirchensteuer	4737	"	9	"	6	"
Lutherische Kirchensteuer	1064	"	12	"	3	"
Katholische Kirchensteuer	835	"	19	"	4	"

Im Ganzen an Staats-, Communal- und Kirchensteuer pro 1870 aufzubringen

79091 Thlr. — Sgr. 9 Pfg.

Von der Gewerbesteuer bringen auf:

Littera A. I.	360	Thlr.	—	Sgr.	—	Pfg.
" A. II.	2914	"	4	"	—	"
" B.	1715	"	6	"	—	"
" C.	1205	"	10	"	—	"
Getränke-Händler	57	"	18	"	—	"
" D.	311	"	14	"	—	"
" E.	322	"	4	"	—	"
" F.	46	"	28	"	—	"
" H.	1006	"	28	"	—	"
" K.	35	"	6	"	—	"
" L.	273	"	—	"	—	"

Zum Auffuchen von Waarenbestellungen

Summa 8273 Thlr. 4 Sgr. — Pfg.

Der Communalsteuer-Umlage-Modus pro 1870 wurde durch Beschluß vom 23. November c. fest-
gestellt wie folgt:

1) Von der Grund- und Gebäudesteuer	. 50 % ₀ ,
2) " " Gewerbesteuer	. . . 33 ¹ / ₃ % ₀ ,
3) " " Klassensteuer	
Stufe 1a	. . . . . 50 % ₀ ,
" 1b	. . . . . 100 % ₀ ,
" 2	. . . . . 1 Thl. 25 Sgr.
" 3	. . . . . 2 " 20 "
" 4 und weiter incl.	. 3 " 25 "

Einkommensteuer per Thaler.

Die Forenfen werden nach ihrem Einkommen ebenfalls nach vorstehenden Sätzen zur Communal-
steuer herangezogen.

VI. Bauwesen.

In den ersten Monaten des Jahres kam das im vorigen Herbst begonnene Spritzenhaus an der
Bürgerfschule zur Vollendung.

Das Haupt-Bauwerk war die neue Mädchenschule in der Hipperstraße. Dieselbe war schon im
Herbst an den Bauunternehmer F. Vickenbach von hier im Ganzen übergeben und im Laufe des Win-
ters schon einiges Material angefahren worden.

Es dauerte jedoch wegen der schlechten Witterung bis zum 22. Februar, bevor der Grundstein ge-
legt wurde; auch trat gleich nachher wieder Frostwetter ein, so daß erst gegen Mitte März ohne Störung
weiter gearbeitet werden konnte. Es war keine leichte Aufgabe, sämtliche Arbeiten bis October zu vollenden.

Es schien fast unmöglich und war besonders kaum anzunehmen, daß Alles trocken sein würde.
Dennoch ist es gelungen und hat Alles so ineinander gegriffen, daß am 18. October die sämtlichen Schul-
säle nebst Fluren und überhaupt das ganze Bauwerk, außer der Lehrer-Wohnung fertig übergeben werden
konnte; es fehlen noch sämtliche Fensterblenden. Die nothwendigen Utensilien waren frühzeitig fertig ge-
worden. Der Bau einer von dem Grenznachbar, Anstreicher Gerbracht geforderten gemeinschaftlichen
Gartenmauer stand ebenfalls fertig ausgeführt da.

Die Schule ist außer einigen unbedeutenden Abänderungen genau nach dem vom Architekten
Becker angefertigten und von der Königl. Regierung genehmigten Plane nebst Anschlage und ebenfalls
unter dessen Leitung ausgeführt, und war die Arbeit 4 %₀ unter dem Anschlage contrahirt, wobei jedoch
einige Mehrkosten, hauptsächlich durch tiefere Fundamente entstanden sind. Die Höhe derselben ist noch nicht
genau ermittelt.

Um den Vorschriften der Königl. Regierung in Bezug der Anzahl der zulässigen Kinder pro Klasse
80 zu genügen, mußte eine provisorische Schule von 4 Klassen errichtet und bis zum 1. Mai fertig gestellt
sein. Dieselbe wurde auf einem Grundstücke des Herrn A. Weyersberg am Südwall erbaut und später
dem Unternehmer W. Mügge gegen ³/₄ des Neuwerthes der Materialien zurückgegeben.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß es nicht rathsam ist, solche Gebäude, selbst nicht für den Nothfall zu
bauen, indem die leichte Bauart und der dadurch bedingte schlimme Einfluß des Temperaturwechsels für
die Gesundheit der Kinder nachtheilig ist und auch viele Reparaturen entstehen.

Die Reparaturarbeiten an städtischen Gebäuden sind in diesem Jahre nach Sätzen ausgeschrieben
und submittirt worden; es soll dieses von jetzt ab alle Jahre von Neuem geschehen und so viel als thun-
lich keine Arbeit mehr in Tagelohn ausgeführt werden. Es haben sich dadurch wesentliche Ersparnisse er-

zielen lassen und ist auch jedem einzelnen Handwerker, welcher genügende Qualification besitzt, die Möglichkeit eröffnet, mit concurriren zu können. Die Maurerarbeiten wurden in diesem Jahre durch den Maurermeister Müller, die Zimmer- und Schreinerarbeiten durch Schreinermeister Schuster, die Dachdeckerarbeiten durch Dachdeckermeister Frings, die Klempnerarbeiten durch Klempnermeister Renner, die Glaser- und Anstreicherarbeiten durch Pelzer und Adams, die Pflaster- und Steinhauerarbeiten durch Wth. L. Kemling und J. Strauß, die Schlosser- und Schmiedearbeiten durch R. König, die Arbeiten an Gärten und Hecken durch Gärtner Dammers und die Blitzableiter durch A. Sturm ausgeführt. Die sämmtlichen der Stadt zugehörigen Gebäude befinden sich in gutem Zustande.

Im Laufe dieses Jahres wurde ein Theil des Platzes vor der Bürgerschule gepflastert, ferner fanden die Um- und theilweise Neupflasterungen der Rinnen in der Weyersberger- und Schulstraße statt und kamen außerdem verschiedene Reparaturen an den Straßen vor. Die Bockerstraße und Schulstraße wurden an den Anfängen mit Basalt, sonst aber mit vollständiger Steindecke aus gewöhnlichem hiesigen Material hergestellt. Mit bestem Material wurde auch der Mangenberg- und Mangenberg-Löhdorfer Weg befestigt. Der Birkerweg ist von Seiten der Stadt unter der Bedingung übernommen, daß derselbe an der hohen Böschung, an der sogenannten Hofe, mit Schutzgäuländer versehen wird und etwaige Ansprüche von Seiten eines Angrenzenden beseitigt sein müssen.

Die Spielplätze an der Bürgerschule, den Schulen in der Schulstraße und an der Kronenbergerstraße wurden im Laufe des Jahres planirt und befestigt.

Beim Wegebau soll für die Zukunft meistens nur Basalt zur Anwendung kommen und ist zur billigeren Beschaffung im October d. J. in Geistingen, Bürgermeisterei Hennef ein Basaltbruch gemiethet worden, wodurch der Preis dieses Materials für die Zukunft um ein bedeutendes ermäßigt wird. Ebenfalls sollen dort die erforderlichen Pflastersteine gewonnen werden, welche sich dadurch gleichfalls um ein Bedeutendes billiger stellen. Die Wege sind alle in so gutem Zustande, als solcher mit hiesigem Material zu erreichen ist.

Mit dem Project des nördlichen Zufuhrweges vom Bahnhofe nach der Stadt ist bis jetzt kein Abschluß erfolgt. Es wurden zu dem vorhandenen noch zwei Projecte vom Steuer-Inspector Stiehl entworfen und ein viertes durch den Architekten Becker in Vorschlag gebracht.

Von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist im Laufe dieses Jahres eine Treppe für Fußgänger dem Stationsgebäude gegenüber ausgeführt und dieselbe mit dem Eisenbahn-Zufuhrwege durch einen 12' breiten Fußweg verbunden. Zu ersterer Anlage gab die Stadt 300 Thaler. Letztere wurde von der städtischen Wegebau-Verwaltung ausgeführt.

An Privatbauten wurden in diesem Jahre bis zum 15. October angemeldet 23 Haupt-Wohngebäude nach der Straße, 33 Anbauten und Hintergebäude, Fabriken, Schmieden *ic.*, 34 bauliche Veränderungen, 16 Mauern und Zäune und 9 Trottoir-Anlagen, also im Ganzen 115 Bauconcessionen verliehen.

VII. Schulwesen.

A. Höhere Bürgerschule.

Die Bürgerschule zählt nach der neuen Aufnahme im Herbst dieses Jahres:

In Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
13,	26,	35,	55,	49,

also im Ganzen 178 Schüler gegen 174 des vorigen Jahres, während die mit ihr verbundene Vorschule, aus welcher im Herbst 11 Schüler in die Sexta der Bürgerschule übergetreten sind, gegenwärtig von 43 Schülern besucht wird. Von den Schülern der Bürgerschule sind der Confession nach 156 evangelisch, 15 ka-

tholisch, 7 israelitisch. Der Heimath nach 146 aus der Bürgermeisterei Solingen, die übrigen meistens aus der nächsten Nachbarschaft. Bei der andauernd hohen Frequenz der beiden untern Klassen erweisen sich leider die Klassenräume nicht mehr als ausreichend, indem einestheils zwei Zimmer zu klein sind, anderntheils ein Raum für Parallel-Unterricht fehlt. Die Abstellung dieser Uebelstände durch inneren Umbau oder Anbau wird sich nicht lange mehr verschieben lassen.

Das Lehrer-Collegium hat in seiner Zusammensetzung keine Veränderung erfahren und die Gehaltsätze der einzelnen Lehrer sind unverändert geblieben. Die Leistungen der Schule entsprechen, wie die beim Uebergange hiesiger Schüler auf Realschulen oder Gymnasien gemachten Erfahrungen mehrfach bewiesen haben, den zu stellenden Anforderungen in befriedigender Weise. Eine Abiturienten-Prüfung hat in diesem Jahre nicht stattgefunden, dagegen haben 3 Secundaner nach 1 $\frac{1}{2}$ jährigem, ein Secundaner nach 1jährigem Besuch der Secunda das Berechtigungs-Zeugniß zum einjährigen freiwilligen Militairdienst erhalten.

Die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung besitzt nach dem letzten Rechnungs-Abschluß des Herrn Rentanten G. Coppel einen Vermögensbestand von 1124 Thlr. 6 Sgr. 4 Pfg.

Im Curatorium kamen im Laufe dieses Jahres keine Veränderungen vor.

Mit Ende dieses Jahres scheiden die Herren C. Joest und E. Jagenberg aus dem Collegio durch Ablauf der Amtsperiode aus und wurden in der Stadtraths-Sitzung vom 7. Dezember d. J. wieder resp. neugewählt für die nächsten drei Jahre die Herren: Carl Joest und Fr. Weyersberg.

Die Bürgerschul-Rechnung pro 1868 weist in Einnahme nach:

1) An Bestand	22 Thlr. 21 Sgr. 5 Pfg.
2) „ Schulgeld	4306 „ 15 „ — „
3) „ Zuschuß aus der Communkasse	2216 „ — „ — „
4) „ Pensionsfonds	90 „ — „ — „
Summa	6635 Thlr. 6 Sgr. 5 Pfg.

Ausgabe:

1) Verwaltungskosten	50 Thlr. — Sgr. — Pfg.
2) Besoldungen	5840 „ — „ — „
3) Unterrichtsmittel	271 „ 11 „ 5 „
4) Utensilien	61 „ 13 „ — „
5) Feuerung und Beleuchtung	71 „ — „ 1 „
6) Zu baulichen Zwecken	178 „ 11 „ 9 „
7) Abgaben und Lasten	56 „ — „ — „
8) Pensionsfonds	90 „ — „ — „
9) Extraordinaria	97 „ 10 „ 3 „
Summa	6715 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg.

Somit Vorschuß 80 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg.

B. Privat höhere Töchter Schule.

Die unter Leitung des Herrn Cremer stehende höhere Privat-Töchter Schule begann in dem von Herrn W. Flucht neu erbauten Schullokal, in welchem zugleich entsprechende Wohnräume sich befinden, mit dem Anfange des Sommersemesters am 15. April c. den Unterricht.

Zugleich wurde die neu creirte dritte Classe (Vorbereitungsschule) eröffnet.

Die hohen, geräumigen Schulsäle, ein großer von Mauern eingeschlossener Spielplatz entsprechen in jeder Beziehung den Anforderungen, die an ein Schullokal zu stellen sind.

Die Anstalt ist im vergangenen Jahre von 87 Schülerinnen besucht worden, und zwar von 83 Einheimischen und vier Auswärtigen. Von diesen kommen auf das Sommer-Semester 77, und auf das laufende Winterhalbjahr 84 Schülerinnen. Es besuchen 24 dieser Schülerinnen die Vorschule; die übrigen vertheilen sich auf die beiden andern Classen.

Die an der Schule wirkenden Lehrer sind:

W. Cremer, Dirigent der Anstalt, Fräulein Hulda Heyne, erste Lehrerin, Fräulein Thella Gasper, zweite Lehrerin, Fräulein Auguste Böter, Lehrerin für Handarbeiten, Herr Scheer, Gesanglehrer.

In der von den Schwestern der christlichen Liebe hier selbst geleiteten höheren Töchterschule befinden sich augenblicklich 49 Schülerinnen.

Veränderungen in der Einrichtung und dem Lehrer-Personal sind nicht vorgekommen.

C. Elementarschulen.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder beträgt etwa 2100, von welchen augenblicklich 1837 die städtischen Elementarschulen besuchen. Hiervon kommen auf die evangelischen Schulen 1334, unter denen 639 Knaben und 695 Mädchen.

Die katholischen Elementarschulen zählen 503 Kinder unter denen 241 Knaben und 262 Mädchen sind.

Die Freischule, welche seit 12 Jahren bei den evangelischen Elementarschulen bestand, ist im Laufe dieses Jahres aufgehoben. Die Kinder sind nach den Geschlechtern den anderen Schulen überwiesen worden und fanden die beiden Lehrer bei der Knabenschule Verwendung als Classenlehrer. Die evangelische Mädchenschule ist vollständig neu organisirt und bezog das neue in jeder Hinsicht praktische Gebäude Mitte October dieses Jahres.

Die Lehrer-Wohnung konnte zu dieser Zeit noch nicht fertig gestellt werden und wird erst mit Mai 1870 bezogen werden können. Der Haupt-Lehrer bleibt bis dahin in seiner bisherigen Wohnung auf dem Kirchplatz.

Bis zur neuen Organisation der evang. Knabenschule bleiben die Schulräume in der alten Mädchenschule frei. Erstere wird hoffentlich bald ins Leben treten, so daß die Knabenschule gleich der Mädchenschule in erfreulichster Weise sich weiter entwickeln kann.

Durch Beschluß vom 23. November c. wurde festgestellt, daß vom 1. Januar 1870 ab das Schulgeld bei den Elementarschulen aufhöre und der Volks-Unterricht für die Kinder der Stadt frei sein soll.

A. Evangelische Elementar-Töchterschule.

Unsere evangelische Elementar-Töchterschule bestand bis zum 1. Mai c. aus 5 Classen; diese bildeten ein 4klassiges System mit parallelen Unterclassen. Bis dahin wurde die Schule besucht von 550 Schülern.

Mit dem 1. Mai wurde die Freischule aufgehoben und die 92 Schülerinnen derselben der städtischen evangelischen Elementar-Töchterschule überwiesen. Hierdurch und durch Aufnahme der bis dahin schulpflichtig gewordenen Kinder wuchs die Zahl der Schülerinnen dieser Schule auf 695.

Da für so viele Kinder nicht Raum genug war in der alten Schule am Kirchplatze, die neue noch nicht vollendet und miethweise ein passendes Lokal nicht zu beschaffen war, so wurde zur Aushilfe ein provisorisches Gebäude für 4 Classen errichtet. Hierdurch wurde es möglich, sämtliche Mädchen in 8 Classen zu unterrichten. Am 18. October wurde das neue 8klassige Schulgebäude feierlich eingeweiht und von der Töchterschule bezogen.

An der Schule unterrichten (nach Abgang der Classenlehrer Herren Fund und Rosenkranz am

1. Juni resp. 1. August) außer dem Hauptlehrer Herr Dahmann, die Lehrerinnen Fr. Siebke, Fr. Heiner und Große, Fr. Schmidt und Freitag, Fr. Althaber und Krieger.

Nach dem vom Schulvorstande unterm 9. April festgestellten und durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 29. April c. bestätigten Regulativ steht die Schule unter Leitung des Hauptlehrers Dahmann; derselbe hat den Lehrplan für die gesammte Schule zu entwerfen, über die Beobachtung desselben und die Erreichung der in den Wissenschaften gestellten Klassenziele zu wachen und daher sämtliche Klassen inspiciend zu besuchen; auch hat er für die Erhaltung der äußern Schulordnung Sorge zu tragen. Die Beaufsichtigung des gesammten Handarbeit-Unterrichts fällt der ersten Lehrerin, Fr. Siebke zu.

Die innere Einrichtung der Schule ist folgende:

Sie besteht aus 2 parallelen vierten, 2 parallelen dritten, 2 parallelen zweiten Klassen und aus einer in eine Ober- und eine Unter-Abtheilung zerfallenden ersten Klasse. In beiden Abtheilungen der ersten Klasse, sowie auch in den zweiten Klassen wird an 2 Nachmittagen und in den dritten Klassen an 1 Nachmittage wöchentlich Handarbeitunterricht erteilt; die Schülerinnen der vierten Klasse (Kinder von 6—7 bez. 8 Jahren) erhalten keinen Handarbeitunterricht in der Schule.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Schule durch Aufnahme der Freischüler mit dem 1. Mai hinsichtlich ihrer Leistungen einen Rückschritt gethan hat. Trotz dieses auch heute noch fühlbaren Uebelstandes, und obschon durch Aufnahme des Handarbeitunterrichts die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für wissenschaftliche Gegenstände von 30 auf 23 bez. 25 heruntergesetzt wurde, ist doch im Hinblick auf die früheren Leistungen mit Grund anzunehmen, daß die Schule auch in Zukunft ihren bewährten guten Ruf behaupten und in ihr nach wie vor das bei Gelegenheit der Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes gesprochene Wort sich bewahrheiten wird:

„In diesen Räumen sollen unsere Kinder lernen recht lesen, recht schreiben, recht rechnen; hier sollen sie lernen ihr Vaterland lieb haben. In diesem Hause sollen unsere Kinder im Anschluß an ein edles Familienleben erzogen werden zu Allem, was wahrhaftig ist und gerecht, was lieblich ist und wohl lautet.“

B. Evangelische Elementar-Knabenschule.

An unserer evangelischen Knabenschule kamen auch in diesem Jahre wieder verschiedene Veränderungen vor, sowohl was den Wechsel im Lehrpersonal als die Umgestaltung der innern Verhältnisse der Schule betrifft.

Im Monat März 1869 verließ Herr Kreyen die hiesige Schule, an welcher derselbe 1½ Jahr mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit gewirkt hatte, um einem Rufe als Hauptlehrer an die Schule zu Hürriehausen, Gemeirde Bourscheid, zu folgen. Bis zum Monat Mai mußte die Klasse durch die vorhandenen Lehrkräfte verwaltet werden.

Durch die Auflösung der Freischule am 1. Mai d. J. fand eine bedeutende Vermehrung der Schülerzahl an der Schule statt. Sämmtliche Schüler der Schule vertheilen sich nunmehr auf 6 Klassen, wovon die beiden untern Klassen Parallel-Klassen sind. Die seitherigen Lehrer der Freischule Herren Reich und Stader traten nunmehr an der evangelischen Knabenschule als Klassenlehrer ein.

Die beiden untern Parallelklassen wurden bis zum 1. September, an welchem Tage der Eintritt des Lehrers Herrn Stamm erfolgte, vom Lehrer Herrn Buzmühlen verwaltet.

Die Knabenschule wurde seit Mai d. J. durchschnittlich von 639 Knaben besucht. Die in dem Schullokale vorhandenen Räumlichkeiten entsprechen vorläufig der Schülerzahl und es ist anzunehmen, daß wenn eine Parallelklasse zu der II. Klasse etwa errichtet wird, noch für längere Zeit den gesetzlichen Vorschriften, in Bezug auf Nichtüberfüllung der Klassen hinreichend Rechnung getragen ist.

Wünschenswerth wäre es jedoch, daß wie bei der Mädchenschule baldigst eine bleibende ähnlich wie bei Ersterer bereits ausgeführten Organisation vorgenommen würde.

Der Schulbesuch war ein recht befriedigender und ist namentlich in der Oberklasse ein viel regelmäßiger und richtig abschließenderer Schulbesuch eingetreten.

Der Gesundheitszustand des Lehrer-Personals und der Schüler war ein recht erfreulicher. Lehrmittel sind in guter Beschaffenheit vorhanden und sind dieselben auch im Laufe des Jahres in zweckentsprechender Weise vermehrt worden.

Die Schule liefert auch nach der in diesem Jahre erfolgten neuen Einrichtung (Aufhebung der Freischule und Uebernahme der Knaben derselben) recht gute Resultate, welche sich in Folge der projectirten Organisation gewiß immer erfreulicher gestalten werden.

C. Katholische Elementarschule.

Die hiesige katholische Elementarschule mit 3 Knaben- und 3 Mädchenklassen wird von 503 Kindern, 241 Knaben und 262 Mädchen aus der Stadt besucht. 5 Lehrer resp. Lehrerinnen werden von der Stadt besoldet. Die andern nöthigen Lehrer resp. Lehrerinnen erhalten Normal-Gehalt von den theilhaftigen Gemeinden Dorp und Höhscheid und fällt das Schulgeld dieser Kinder der Schule zu.

Unter dem Lehrer-Personal sind keine Veränderungen vorgekommen.

Das Resultat der Schule ist ein erfreuliches zu nennen.

Bei der Privat-Elementarschule des Herrn Schreiber, welche durchschnittlich von 80—90 Kindern besucht wird, ist keine Veränderung eingetreten.

Die pro 1868 abgeschlossene Jahres-Rechnung sämmtlicher städtischen Elementarschulen ergab folgende Resultate:

Einnahme.

1) Zuschuß aus der Communkasse	. 3460 Thlr. — Sgr. — Pf.
2) An Schulgeld kam ein	. 2582 " — " — "
Summa	6042 " — " — "

In Rest verbleibt 637 Thlr.

Ausgabe.

1) An Gehälter	. 5489 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf.
2) An Gratification eines Lehrers	. 50 " — " — "
3) Für Strick- und Näh-Unterricht	. 75 " — " — "
4) Den Lehrerinnen für Reiseentschädigung	. 55 " — " — "
5) Für Heizung und Reinigung	. 295 " — " — "
6) Für Lehrmittel	. 260 " — " — "
7) Reparaturen, Weissen, Lieferung von mehreren neuen Pulken zc.	. 940 " 22 " 3 "
8) Bewohnung der Conferenzen	. 65 " 15 " — "
Summa	7231 " — " — "

Mithin ein Deficit von 1189 Thaler.

VIII. Armenwesen.

Von der Armen-Verwaltung wurden im laufenden Jahre und zwar bis Ende Dezember unterstützt.

Fortlaufend:

56 Einzelstehende, 97 Familien mit 348 Köpfen.

Vorübergehend:

20 Einzelne, 44 Familien mit 153 Köpfen und 88 Pflinglinge hier und anderwärts untergebracht. Im Ganzen wurden somit nach Kopfszahl gerechnet 666 unterstützt.

Der Bevölkerungszahl nach wurden etwa $4\frac{3}{4}\%$ hiervon, 492 fortlaufend und 174 vorübergehend, nach der Bevölkerungszahl ungefähr $3\frac{1}{2}\%$ fortlaufend und ungefähr $1\frac{1}{4}\%$ vorübergehend unterstützt.

An baaren Unterstützungen wurden für die in der Stadt wohnenden Armen ausgegeben 4815 Thlr. für die auswärtig wohnenden und zur Unterbringung der Pflinglinge 4430 Thaler.

Die folgende Nachweise enthält die Unterstützung der Armen nach der Anzahl der Personen und der Höhe der Geldbeträge.

Bezirk	Fortlaufend:			Vorübergehend:			Die Spende betrug.			
	Einzelne.	Familien.	Köpfe.	Einzelstehende.	Familien.	Kopfszahl.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	
1.	10	25	97	2	5	15	1570	—	—	
2.	18	22	76	3	2	7	1039	—	—	
3.	18	20	60	—	12	39	1040	—	—	
4.	5	9	34	1	12	43	626	—	—	
5.	—	8	25	15	13	49	540	—	—	
6.	—	12	47	—	—	—	4430	—	—	
	88 Pflinglinge									
	Summa						9245	—	—	

Die Pflinglinge bestehen:

1) Aus Alleinstehenden, meistens auswärtig untergebrachte Erwachsene	24 Personen,
2) Verlassene und Waisenkinder theilweise hier, theils auswärtig untergebracht	31 "
3) Pflinglinge des evang. Armenhauses	16 "
4) " " Erziehungs-Vereins	12 "
5) " in fremden Anstalten	5 "
	<hr/> 88 Personen.

Der niedrigste Pflegesatz war Sgr. $12\frac{1}{2}$ wöchentlich,
" höchste " " Thlr. 1 " 15 "

Im Krankenhaus wurde für Verpflegung bürgerlicher Armen bezahlt 1069 Thlr.

Für Medizin ausgegeben 320 "

An Kleidungsstücken verabsolgt für etwa 200 "

2 Personen mußten als unheilbare Irre in die Departements-Irren-Anstalt zu Düsseldorf untergebracht werden, wo sie nach wenigen Monaten starben.

Die Armen-Rechnung pro 1868 ergibt nachfolgendes Resultat:

A. Einnahme.

1) An Communal-Zuschuß laut Etat	9200 Thlr. — Sgr. — Pfg.
2) An außeretatmäßigen Einnahmen:	
a. Für die Verpflegung Landarmer	399 " 2 " 6 "
b. An Verpflegungs- und Erziehungskosten verlassener Kinder	442 " 18 " — "
c. Verkauf von Sachen verstorbener bürgerlicher Armen	15 " 20 " — "
e. Erstattung Seitens anderer Gemeinden oder Privaten der vorge- schossenen Pflegekosten oder geleisteten Unterstützungen	420 " — " — "
f. Extraordinaria	68 " 19 " 6 "
Summa	10546 Thlr. — Sgr. — Pfg.

B. Ausgabe.

1) Den Bezirksvorstehern zur Bestreitung der laufenden Armenbedürfnisse	8697 Thlr. — Sgr. — Pfg.
2) Pflegekosten dem städtischen Krankenhause	1269 " 27 " — "
3) Beschaffung von Kleidungs-Gegenständen	605 " — " — "
4) Für Medicamente	298 " — " — "
5) Dem Armen-Arzt	150 " — " — "
6) Extraordinaria	82 " 24 " 5 "
Summa	11102 Thlr. 21 Sgr 5 Pfg.

Mithin ein Deficit von 556 Thlr. 21 Sgr. 5 Pfg., weshalb für das laufende Jahr 600 Thlr. im Armen-Stat als Zuschuß mehr aufgenommen ist.

Bei der Armenstiftung traten mit Ende 1868 aus die Herren Fr. W. Gerresheim und Fritz Weyersberg. Es wurden neu- resp. wiedergewählt die Herren Fritz Weyersberg und D. Maßner.

Die Armenstiftung schloß mit dem Jahre 1868 ab, wie folgt:

1) Einlage bei der Sparkasse	123 Thlr. 21 Sgr. 2 Pfg.
2) Obligationen der Stadt Solingen	700 " — " — "
3) Kassen-Conto	315 " 16 " 11 "
4) Reserve-Fonds der Stadt Solingen aus der Sparkasse	7286 " 22 " 1 "

Summa 8426 Thlr. — Sgr. 2 Pfg.

In der Position 4 tritt jedoch zum Nachtheile der Kasse eine Aenderung ein, wenn die Staats-Papiere, welche die Sparkasse besitzt, zum augenblicklichen Coursverthe verkauft werden.

Krankenhauß.

Verpflegt wurden während des Jahres 1869, beginnend mit dem 1. November 1868 bis 1. November 1869 358 Personen und zwar 259 männliche und 99 weibliche.

Neu aufgenommen wurden während dieses Zeitraumes 332 Personen und zwar 240 männliche und 92 weibliche.

Am 1. November befanden sich in der Anstalt 28 Personen und zwar 24 männliche und 4 weibliche.

Die Zahl der Verpflegungstage während der vorbenannten Zeit betrug . . . 9210.

Hievon waren:

Für Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung	3505
" " " gewerblichen Unterstützungs-Casse	1610
" eigene Rechnung der Kranken	1387
" Rechnung von Privaten, auswärtiger Gemeinden und Cassen	2472
Von abonnierten Diensthoten	236

Darnach ist jeder Kranke durchschnittlich 25,7 Tage behandelt worden und wurden hiernach durchschnittlich täglich verpflegt 25 Personen.

Die im Krankenhause aufgenommenen Personen litten an folgenden Krankheiten:

Krankheit.	Personen.	männliche.	weibliche.
Kräße	122	89	33
Typhus	25	15	10
Lungenentzündung	15	13	2
Lungentuberkulose	26	21	5
Rheumatismus	9	6	3
Epilepsie	2	1	1
Knochenfraß	5	4	1
Beingeschwür	18	14	4
Karbunkel	2	2	—
Fußverrenkung	3	3	—
Bruch des Rückgrates	1	1	—
Blasenkrankheit	1	1	—
Beinbruch	8	8	—
Armbruch	4	4	—
Lungenkatarrh	20	18	2
Verbrennung	4	2	2
Abscessgeschwüre	3	2	1
Leberentzündung	3	2	1
Schußwunde	1	1	—
Augenkrankheit	17	10	7
Gastrisches Fieber	15	6	9
Drüsen	4	2	2
Geisteskrankheit	9	6	3
Syphilis	5	—	5
Fingergeschwür	9	5	4
Krämpfe	1	1	—
Schlagfluß	2	2	—
Flechte	1	1	—
Gebärmutterkrebs	2	—	2
Hautkrebs	1	1	—
Bergiftung durch Schwefelsäure	1	—	1
Mastdarmkrebs	1	1	—
Mastdarmgeschwüre	1	1	—
Halsschnittwunden	4	4	—
Wasserbruch	1	1	—

Krankheiten.	Personen.	männliche.	weibliche.
Mundgeschwüre	2	2	—
Kniegelenkentzündung	2	2	—
Klumpfuß	1	1	—
Quetschungen	3	3	—
Rippenbrüche	1	1	—
Zuckerkrankheit	1	1	—
Zellengewebsentzündung	1	1	—
Scharlach	1	—	1

Vom 1. November 1868 bis 1. November 1869 starben in der Anstalt 24 Personen und zwar 18 männliche und 6 weibliche an folgenden Krankheiten:

Krankheiten.	Personen.	männliche.	weibliche.
Lungentuberkulose	13	10	3
Typhus	2	1	1
Lungenentzündung	2	2	—
Blasenkrankheit	1	1	—
Bruch des Rückgrates	1	1	—
Schnittwunden am Kehlkopf	2	2	—
Mastdarmkrebs	1	1	—
Gebärmutterkrebs	1	—	1
Bergiftung durch Schwefelsäure	1	—	1

Bedeutende Operationen wurden an 32 Personen gemacht und zwar folgende:

Operationen.	Personen.	männliche.	weibliche.
Staaroperation	7	3	4
Pupillenbildung	3	2	1
Entfernung des Auges	1	1	—
Knochenresektionen	3	2	1
Amputation des Oberarmes	2	2	—
Amputation des Oberschenkels	1	1	—
Amputation des Unterschenkels	1	1	—
Amputation mehrerer Finger	2	2	—
Eröffnung des Kehlkopfes	1	1	—
Mastdarmfisteloperation	1	1	—
Sehnedurchschneidung a. Arm	1	1	—
Klumpfußoperation	1	1	—
Gebärmutterkrebs-Operation	1	—	1
Augenlidkrebs-Operation	1	1	—
Mandelextirpation	1	—	1
Gewaltsame Streckung des Kniegelenks	1	1	—
Wasserbruchoperation	1	1	—
Operationen am Halse	3	3	—

Analysiren wir diese Statistik, so finden wir zunächst, daß in diesem Jahre 9 Kranke weniger aufgenommen wurden, wie im vorigen Jahre. In diesem Jahre wurden 332 Kranke, im vorigen 341 Kranke

aufgenommen. Dieser Ausfall ist durch die erfreuliche Abnahme der Krätz-Krankheit in Solingen entstanden, indem in diesem Jahre nur 122, wogegen im vergangenen Jahre 158 Krätzkranke Aufnahme fanden, also 36 Krätzkranke weniger.

Wenn wir demnach in unserm vorigjährigen Berichte eine von Jahr zu Jahr zunehmende Frequenz constatiren konnten, so können wir dieses auch für das Jahr 1869 annehmen.

Was die verschiedenen Krankheiten angeht, so kam im vergangenen Jahre kein Fall von Delirium tremens und ebenfalls kein Fall von Syphilis bei einer männlichen Person zur Behandlung. Merkwürdig war, daß sich im Frühjahr zu gleicher Zeit 4 Kranke im Krankenhause befanden, welche durch Halsschnittwunden ihrem Leben ein Ende zu machen versucht hatten, und auffallend die große Menge der Geisteskrankheiten in der ersten Hälfte des Jahres, nämlich bei 9 Personen, 6 männliche und 3 weibliche. Es kamen sodann in diesem Jahre eine große Menge sehr schwerer chirurgischer Kranke zur Behandlung, woraus dann auch hervorgeht, daß die Zahl der Verpflegungstage eine die der Vorjahre bedeutend übersteigende ist.

Im verflossenen Jahre wurden, wie oben angegeben, 32 bedeutende chirurgische Operationen gemacht, wogegen im vorigen Jahre 19 Operationen gemacht wurden. Von diesen waren 11 Augen-Operationen und zwar 7 Staaroperationen, sodann 4 Amputationen von Gliedern, nämlich zwei Oberarm-, eine Unterschenkel- und eine Oberschenkel-Amputation.

Letztere Operation mußte an einem Brunnenarbeiter gemacht werden, welcher 75 Fuß tief in einen Brunnen gestürzt war und sich das rechte Bein am Kniegelenk gänzlich zertrümmert, und den linken Fuß gebrochen hatte. Die Oberarm-Amputationen waren dadurch nothwendig geworden, daß Arbeiter in den Fabriken von den Transmissions-Riemen erfaßt worden waren.

Was die sonstigen Verhältnisse des Krankenhauses angeht, so ist noch zu erwähnen, daß dieses Jahr außer der jedes Jahr stattfindenden Krankenhaus-Revision durch den Bürgermeister und den Kreis-Physikus, noch eine außergewöhnliche unerwartete durch den Regierungs-Commissar Geheimen Medicinal-Rath Dr. Ebermaier stattfand. Es wurde bei beiden Untersuchungen das Krankenhaus in jeder Beziehung in höchst musterhaftem Zustande befunden und war besonders der Regierungs-Commissar voll des Lobes und der Anerkennung über die musterhafte Ordnung und Reinlichkeit, sowie über die gute und zweckmäßige Verpflegung der Kranken.

Die Krankenpflege, sowie das Hauswesen besorgen zur Zufriedenheit drei Diaconissinnen aus Kaiserswerth, sowie ein Wärter und ein unheilbarer Kranke.

Als Vorsteherin der Anstalt fungirt Schwester Sophie Mengert.

Arzt der Anstalt war Herr Dr. Kemperdick.

Uebersicht

des Rechnungs-Jahres 1868.

Einnahme.

- | | | | |
|--|------------|--------|--------|
| 1) Abonnementsgelder von den Herrschaften, welche ihr Gesinde bei Erkrankungen im Krankenhause unterbringen können | 306 Thlr. | — Sgr. | — Pfg. |
| 2) An Kurkosten von Privat-Kranken und Kranken verschiedener Arbeitgeber | 479 | 12 | 6 |
| 3) Von der Armen-Verwaltung Solingen | 1269 | 27 | — |
| Transport | 2055 Thlr. | 9 Sgr. | 6 Pfg. |

	Transport	2055	Thlr.	9	Sgr.	6	Pfg.
4) Von der Armenverwaltung Höhscheid	46	"	20	"	—	"	"
5) desgl. Merscheid	12	"	—	"	—	"	"
6) desgl. Gräfrath	16	"	7	"	6	"	"
7) desgl. Dorp	262	"	20	"	—	"	"
8) desgl. Wigfelden	6	"	7	"	6	"	"
9) Von der gewerblichen Unterstützungs- kasse hier	721	"	27	"	6	"	"
10) Von der gewerblichen Unterstützungs- kasse Wald	77	"	2	"	6	"	"
11) Von der Waisenhaus-Verwaltung hier	7	"	15	"	—	"	"
12) Jagd-Pachtgelder	12	"	—	"	—	"	"
13) Zuschuß aus der Gemeindefasse	300	"	—	"	—	"	"
Summa	3517	Thlr.	19	Sgr.	6	Pfg.	

Ausgabe.

1) An Vorschuß nach vorigjähriger Rechnung	117	Thlr.	5	Sgr.	8	Pfg.
2) Verwaltungskosten	324	"	—	"	—	"
3) Haushaltungskosten	2501	"	21	"	1	"

Hierunter:

a) Der Vorsteherin zur Beschaffung der gewöhnlichen Haus- bedürfnisse	800	Thl.	—	Sgr.	—	Pf.
b) Für Backwaaren, Brod zc.	611	"	21	"	2	"
c) Für Fleischwaaren und Fett	601	"	8	"	3	"
d) Für Kohlen	102	"	13	"	5	"
e) Für Getränke	58	"	6	"	—	"
f) Für Spezereiwaaren und Kar- toffeln	328	"	2	"	3	"
	2501	Thl.	21	Sgr.	1	Pf.
4) Für Arzneien	75	"	29	"	11	"
5) Für Anschaffung von Mobilien, Betten und Kleidungs-Ge- genstände	422	"	18	"	1	"
6) Für Maurer-, Klempner-, Aufstreicherarbeiten u. Reparaturen	252	"	4	"	11	"
Summa	3693	Thlr.	19	Sgr.	8	Pfg.

Mithin Deficit 176 Thlr. — Sgr. 2 Pfg.

IX. Spar- und Unterstützung-Kassen.

Bei der Sparkasse ist abermals ein erfreulicher Aufschwung zu constatiren und hat die Befürchtung, daß durch Gründung einer Volksbank dieselbe einen wesentlichen Abbruch erleiden würde, keine Bestätigung gefunden.

Um den Einlegern einen größeren Gewinn zukommen zu lassen, wurde durch Beschluß vom 18. Juni festgesetzt, daß jede Summe von 1 Thlr. und höher angenommen und die eingelegten Gelder bis incl. 100 Thlr. mit 4 % und höhere Summen mit $3\frac{1}{3}$ % verzinst werden sollen.

Summen von 500 Thlr. und höher werden jedoch nur, wenn sie bei der Kasse mindestens 1 Jahr deponirt bleiben, mit $3\frac{1}{3}\%$ verzinst. Erfolgt die Zurückziehung solcher Summen vor Ablauf eines Jahres, so werden nur $2\frac{1}{2}\%$ vergütet.

Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Königl. Ober-Präsidenten erhalten.

Dem Rentanten der Sparkasse, Herrn Bong's, wurde unterm 9. März c. unter der Bedingung eine Erhöhung des Gehaltes von 400 auf 550 Thlr. bewilligt, daß von demselben keine weiteren Anträge auf Erhöhung des Gehaltes gestellt werden dürfen und derselbe die Miethe des Bureaus, sowie die Bureaukosten wie bisher von dem Gehalte zu bestreiten hat.

Ende 1868 schied der Director der Sparkasse, Herr Robert Kirschbaum aus, welcher demnächst einstimmig wieder für dieses Amt gewählt wurde.

Nachweisung

über den Zustand der Spar-Kasse pro 1868.

1) Bestand beim Abschluß des Jahres 1867		92,629 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.
2) Zuwachs durch neue Einlagen	52,603 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.	
3) Desgl. durch Zuschreibung von Zinsen	2,980 " 3 " 9 "	
	<u>55,583 " 18 " 1 "</u>	
4) Zahlungen der Sparkasse	29,360 " 3 " 8 "	
Mithin Zuwachs		<u>26,223 " 14 " 5 "</u>
	Bestand	118,852 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

1) An Hypotheken auf städtischen Grundstücken	13,500 Thlr. — Sgr. — Pf.
2) Auf Schuldscheine gegen Bürgschaft	35,208 " 5 " 11 "
3) Bei öffentlichen Instituten und Corporationen	70,341 " 26 " 6 "
	<u>119,050 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.</u>
Hierzu die Ende 1868 fälligen Zinsen	861 " 10 " 4 "
Geldbetrag für die vorhandenen Einlagebücher	42 " 7 " — "
	<u>Summa 119,953 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.</u>

Somit beträgt der erzielte Gewinn pro 1868 1100 Thlr. 25 Sgr; — Pf., wenn die Staats-Papiere zu dem Course berechnet werden, wie sie angekauft worden sind.

Nach dem Tages-Course berechnet stellt sich die Summe pp. 3000 Thlr. geringer heraus.

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Quittungsbücher beträgt 911.

Deren beziehen sich auf Summe bis zu

	20 Thlr. — 141
Ueber 20 bis 50 Thlr.	— 157
" 50 bis 100 "	— 206
" 100 bis 500 "	— 407.
	<u>911.</u>

Die Verhältnisse der hiesigen Unterstützungskassen ergeben sich aus folgender Nachweisung:

Laufende Nr.	Ortschaft in welcher die Kasse besteht.	Bezeichnung der Kasse mit Angabe des Zweckes.	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder	Total-Einnahme.			Zahl der aus der Kasse unterstützten und verpflegten Mitglieder.	Total-Ausgabe.			Demnach						Bemerkungen.			
											Mehr-Einnahme.			Mehr-Ausgabe.						
				Zhl.	Sg.	Pf.		Zhl.	Sg.	Pf.	Zhl.	Sg.	Pf.	Zhl.	Sg.	Pf.		Zhl.	Sg.	Pf.
1	Solingen	Unterstützungs- und Sterbekasse.	90	293	13	—	4 Sterbefälle 75 Personen unterstützt.	226	28	2	66	14	10	—	—	—	1628	22	11	Beim Absterben des Mannes wird 20 Thl., beim Tode der Frau 16 Thl. Sterbegeld gezahlt. In Erkrankungsfällen des Mannes wird in den ersten 13 Wochen wöchentlich 1 Thl., und nach dieser Zeit monatlich 1 Thl. 15 Sg. gezahlt.
2	dito	Schützen-Sterbe-Auflage.	300	474	12	9	8 Sterbefälle	364	23	6	109	19	3	—	—	—	722	7	8	Beim Tode des Mannes wird 40 Thl. Sterbegeld, jedoch beim Tode der Frau nichts gezahlt.
3	dito	Meigener Sterbe-Auflage	270	642	14	3	14 Todesfälle.	745	23	1	—	—	—	103	8	10	1519	1	2	Bei einem Todesfälle erhält der überlebende Ehegatte resp. die Erben 45 Thl. Sterbegeld.
4	dito	Solinger städtische Sterbe-Auflage.	1170	1572	14	2	17 Todesfälle.	967	20	10	604	23	4	—	—	—	995	21	9	besgl. 50 Thl.
5	dito	Lütges'sche Sterbe-Auflage.	150	228	9	2	10 Todesfälle.	222	13	8	5	25	6	—	—	—	376	4	—	besgl. 20 Thl.
6	dito	Solinger Sterbe-Auflage No. 6.	200	217	24	1	5 Todesfälle.	168	20	—	49	4	1	—	—	—	151	17	2	Wie ad 3. 30 Thl.
7	dito	St. Sebastianus Sterbe-Auflage.	250	649	13	4	14 Sterbefälle.	512	15	—	136	28	4	—	—	—	—	—	—	Wie ad 3. 35 Thl.
8	dito	Gewerbliche Unterstützungs-Kasse.	650	1592	2	6	131	1067	4	—	524	28	6	—	—	—	3053	26	—	Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern in Erkrankungsfällen dreimonatliche Verpflegung.
Summa			3080	5670	13	3	278	4275	28	3	1497	23	10	103	8	10	8447	10	8	

X. Polizeiwesen.

In dem Personal der Polizei-Verwaltung kamen mehrfache Veränderungen vor. Für den aus dem Dienst entlassenen Polizeidiener Hundertmark wurde der Sergeant des 39. Infanterie-Regiments Hochhausen angestellt, welcher jedoch, da er sich zu einer solchen Stellung nicht eignete, nach halbjährigem Dienste wieder entlassen werden mußte. Seit dem 1. August c. wurde hierfür der Sergeant Döring auf eine 6monatliche Probezeit angestellt.

Derselbe ist ein thätiger energischer Mensch, welcher zu der Hoffnung berechtigt, f. Z. ein tüchtiger Beamte zu werden.

Längere Krankheit des Hilfs-Polizeidieners Gebauer verbunden mit dem vorbezeichneten Personen Wechsel erschwerten den Dienst der Polizei sehr und war die Aushilfe durch den Nachtwächter Pohlig nicht genügend, um einen Polizeidiener zu ersetzen, da er hauptsächlich nur zu Botengängen benutzt werden konnte.

Trotz dieser schwachen Kräfte ist es unter Zuziehung der Gensdarmen, deren Thätigkeit lobend anerkannt werden muß, dennoch gelungen, die Ruhe auf den Straßen durchschnittlich herzustellen, so daß es in letzter Zeit nur noch selten erforderlich wurde, einen nächtlichen Ruhestörer zur Haft zu bringen.

Die Nachtwächter wurden häufig controlirt und vorkommende Unregelmäßigkeiten gerügt.

N a c h w e i s u n g

über die bei der Polizei-Anwaltschaft Solingen zur Anzeige gebrachten Contraventionen
vom 1. September 1868 bis dahin 1869.

Bezeichnung der Contraventionen.	Solingen.	Dorp.	Höhscheid.	Merfeld.	Wald.	Gräfrath.	Summa- Summarum.
Schulverjämniß	773	617	217	226	386	198	2417
Unterlassene Anmeldung	22	19	23	26	11	5	106
Nächtlich ruhestörender Lärm und grober Unfug	128	54	20	65	37	45	349
Uebertretung der Polizeistunde	4	—	1	15	1	1	22
Nichtverlassen des Wirthslokals nach angekündigter Polizei- stunde	10	—	—	5	—	5	20
Abhalten von Tanzmusik ohne polizeiliche Erlaubniß	3	—	—	—	—	—	3
Straßen-Polizei-Contravention	109	10	4	39	9	3	174
Gewicht-Contravention	5	1	—	14	—	—	20
Unterlassene Anmeldung von steuerpflichtigen Hunden	73	3	20	10	1	—	107
Betteln	3	9	4	—	—	—	16
Schießen in der Nähe von Gebäuden	14	—	1	4	—	—	19
Freies Umherlaufenlassen von bissigen Hunden	2	—	—	5	—	1	8
Zu spätes Erscheinen vor der Kreis-Departements-Erjag- Commission	3	19	2	—	—	—	24
Unterlassene Anmeldung zu den Militair-Stammrollen	12	1	—	3	—	—	16
Forstfrevel	—	11	13	72	—	1	97
Garten-Diebstahl	4	—	—	—	—	2	6

Eindringen in fremde Wohnungen	7	2	—	2	—	—	11
Bau-Polizei-Contravention	13	5	3	3	—	—	24
Bahn-Polizei-Contravention	12	—	1	20	—	—	33
Unbefugtes Maskiren	6	—	—	—	—	—	6
Markt-Polizei-Contravention	9	1	3	—	—	—	13
Störung der Sonntagsfeier	2	—	—	4	1	3	10
Mitschführen einer verbotenen Waffe	1	—	—	—	—	1	2
Einfangen nützlicher Vogelarten	2	2	2	7	—	7	20
Fahren mit Hunden ohne Maulkorb	4	1	2	13	—	1	21
Hezen von Hunden auf Menschen	—	—	—	2	—	—	2
Thierquälerei	—	2	—	—	—	—	2
Beschäftigen schulpflichtiger Kinder	13	—	—	—	2	—	15
Summa	1234	757	316	535	448	273	3563

Die Contraventienten wurden zu Geldbußen von 5 Sgr. bis zu 10 Thlr. und auch zu directen Gefängnißstrafen bis zu 8 Tagen verurtheilt.

Summarische Uebersicht
über diejenigen Verbrechen und Vergehen, welche vom 1. September 1868 bis dahin 1869 am
Zuchtpolizeigericht und Assisenhofe in Elberfeld zur Verhandlung kamen.

Bezeichnung der Verbrechen und Vergehen.	Anzahl derselben.
Mißhandlung und Widersetzlichkeit	12
Beleidigung	4
Zerstörung	1
Entziehung der Militärpflicht	7
Auswandern als Landwehrmann ohne Erlaubniß	5
Verwundung	1
Körperverletzung	4
Diebstahl	12
Entziehung der Polizei-Aufsicht	5
Sehlerei	2
Gewerbsmäßige Unzucht	1
Landstreicherei und Bettelei	8
Fischerei-Vergehen	6
Waarenzahlen	1
Gewerbe-Vergehen	4
Verletzung der Schamhaftigkeit	1
Betrug	1
Unterschlagung	2
Zweikampf	1
Berausgabung falschen Geldes	1
	79

Anmerkung. Selbstmorde kamen hier 2 vor, und wurde der Galttenmörder Otto Busch aus Bourscheid, welcher nur einige Jahre in Solingen wohnte, vom Assisenhofe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Im Feuerlöschwesen ist keine Aenderung eingetreten und wurden die Feuerlöschgeräte, so weit es erforderlich war, durch Beschaffungen neuen Materials, neuer Eimer etc. ergänzt und sind in hinlänglicher Anzahl vorhanden. Bedeutende Brände haben nicht stattgefunden.

Am 7. Februar c. brannte das Weber'sche Haus auf der Kamperstraße fast ganz ab.

Am 8. April c. brannte ein Hinterhaus auf der Kamperstraße, doch wurde das Feuer so schnell gelöscht, daß dasselbe nicht ganz abbrannte.

Am 28. Juli c. entstand ein Brand in dem Mette'schen Hause auf der Birkerstraße, welcher in Folge der schnell herbeigeeilten Hilfe keine weitere Ausdehnung nehmen konnte.

Bei allen Bränden war sowohl die städtische allgemeine Feuerwehr wie auch die Turnerfeuerwehr rasch bei der Hand und gelang es jedesmal der vereinigten Thätigkeit, dem ausgebrochenen Feuer baldigst Meister zu werden.

Vorzüglichen Dienst leistete bei diesen Bränden die mit der Turnerfeuerwehr verbundene Absperungs-Compagnie, welche durch Freihalten der nächsten Umgebung der Brandplätze es stets ermöglichte, daß bei den Spritzen frei und ungehindert gearbeitet werden konnte.

In sanitätspolizeilicher Beziehung ist nichts besonderes zu berichten.

Der Gesundheits-Zustand war ein durchaus befriedigender und nur zeitweise trat das Scharlachfieber auf, jedoch durchschnittlich nicht mit dem bössartigen Charakter wie vor mehreren Jahren.

Der vielfach besprochene Bau des Schlachthauses ist noch nicht zur Ausführung gekommen. Die weitere Berathung dieses Projectes wurde vertagt bis zum Bericht über die Finanzlage der Stadt. Derselbe ist vor Kurzem erfolgt und wird im Laufe der Zeit der Schlachthausbau nochmals auf die Tages-Ordnung kommen. Hoffentlich dann von besserem Erfolg begleitet wie bisher, denn das dringende Bedürfniß eines solchen für die hiesige eng gebaute Stadt wird wohl Niemand zu leugnen vermögen.

G a s.

Die Straßen-Beleuchtung wurde um 2 Laternen in der Hochstraße vermehrt. Es sollten drei Gas-Laternen dort angebracht werden, doch verweigerte die Gasgesellschaft die Aufstellung der einen Laterne, angeblich weil die von der Beleuchtungs-Commission bestimmte Stelle nicht zweckmäßig sei und mit der Aufstellung unverhältnißmäßig hohe Kosten verbunden seien.

Es handelt sich um Errichtung eines Candelabers, während die Gesellschaft die Laterne an einem 15 Schritt entfernten Hause mittelst eines Armes anbringen will. In dem gegen die Gesellschaft anzustreitenden Prozeß wegen der Kosten-Aufstellung der Gas-Anlage wird auch dieser Punkt wie mehrere andere Differenzpunkte zur Sprache gebracht werden.

Auf Veranlassung der Herren G. Coppel und Dahmen wurde abermals versucht, eine Einigung mit der Gas-Gesellschaft zu erzielen und einen Prozeß mit der Gesellschaft zu vermeiden.

Die angestellten Versuche sind jedoch abermals gescheitert und die Verhandlungen wieder abgebrochen worden.

Der Strife der Gas-Consumenten hat bis jetzt noch fortgedauert. Nach dem neuesten Beschluß der General-Versammlung vom 8. d. Mts. soll jedoch der Preis des Gases vom 1. Januar 1870 ab, wenn bis Ende dieses Monats die früher bestandene Meter-Flammzahl von 3530 schriftlich angemeldet ein wird, auf 2 Thlr. per 1000 Cubikfuß herabgesetzt werden.

Die augenblickliche Meter-Flammzahl beträgt 1825.

Voraussichtlich wird dadurch der Strife, der über ein Jahr anhielt, sein Ende erreicht haben.

P a ß = P o l i z e i.

Seit dem 1. Januar 1869 wurden ausgefertigt 21 Inlands- und 47 Auslandspässe, sowie 29 Paßkarten. Zwangspässe wurden 7 erttheilt.

I m p f - P o l i z e i.

Die Impfliste pro 1869 weist 749 Impflinge nach.
 Hiervon wurden geimpft 456. Wegen Verziehen konnten 59 nicht geimpft werden. 75 Impflinge starben vor der Impfung. Es blieben ungeimpft 159, wovon 49 stets krank waren.

XI. Militaria.

Bei der Ersatz-Aushebung pro 1869 wurden vorgestellt:

1) Aus dem Jahrgang 1847	66	Militairpflichtige.
Von diesen wurden zur Infanterie	4	
zum Pionier	1	
zur Handwerker-Abtheilung	2	
" Ersatz-Reserve I. Classe	18	
" " II. "	22	designirt.
Als untauglich bezeichnet	19.	
2) Aus dem Jahrgang 1848	90	Militairpflichtige.
Hiervon wurden zur Infanterie	12	
" Cavallerie	1	
" Artillerie	1	
zur Handwerker-Abtheilung	2	
" Ersatz-Reserve I. Classe	4	
" " II. "	7	designirt.
Als untauglich bezeichnet	18	und
auf ein Jahr zurückgestellt	45.	
3) Aus dem Jahrgang 1849	123	Militairpflichtige.
Hiervon wurden zur Infanterie	9	
" Cavallerie	2	
" Artillerie	1	
zum Jäger	1	
Ersatz-Reserve I. Classe	2	
" " II. "	7	designirt.
Als untauglich wurden bezeichnet	30	und
auf ein Jahr zurückgestellt	71.	

Von den im Jahre 1848 geborenen Militairpflichtigen sind 12 zum einjährigfreiwilligen Dienst berechtigt.

Als 3jährig Freiwillige sind eingetreten	3,
" 4 " " " " "	1,
" Bögling der Unteroffizierschule "	1.

XII. Justizwesen.

Friedensgericht.

Vor der Vergleichskammer haben geschwebt: 59 Sachen. Civil-Prozesssachen haben geschwebt: 3592. Urtheile wurden erlassen: 3409. Darunter sind:

538 Vorbescheide,
1561 Contradictorische Urtheile,
1310 Contumacial-Urtheile,
44 Sachen blieben unbeendigt.

Subhastationen waren anhängig: 94.

Hievon sind beendet 66, unbeendigt geblieben 28.

Vormundschaften haben geschwebt: 3016.

Davon sind beendet 207,
Unbeendigt geblieben 2809.

Gewerbegericht.

Bei der Vergleichskammer wurden anhängig gemacht:

Solingen 392, Wald 39, Summa 431 Sachen.

Hievon wurden erledigt:

Durch außergerichtlichen Vergleich Solingen 52, Wald 6, Summa 58 Sachen,

„ gerichtlichen „ „ 160, „ 28, „ 188 „

„ Verweisung zum Hauptbureau „ 180, „ 5, „ 185 „

Es wurden zum Hauptbureau verwiesen 185 Sachen, dazu kommen: a) 2 Sachen aus dem vorigen Jahre, b) 9 nicht gehaltene Vergleiche, in Summa also 196.

Bei dem Hauptbureau wurden erledigt: durch außergerichtlichen Vergleich 32, durch gerichtlichen Vergleich 29, durch Erkenntniß 135, Hauptsumme 196.

Kreis Solingen.

Stat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen
für das Jahr 1870.

Benennung der Gemeinden.	Be- völkerung derselben 1869.	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1869 an																				
		Grundsteuer			Gebäude- steuer.			Einkommen- steuer.			Klassensteuer			Gewerbe- steuer.			Summa.					
		Tgl.	Sh.	Pf.	Tgl.	Sh.	Pf.	Tgl.	Sh.	Pf.	Tgl.	Sh.	Pf.	Tgl.	Sh.	Pf.	Tgl.	Sh.	Pf.			
Solingen	13856	358	2	8	4679	5	10	3240	—	—	—	8732	15	—	7313	—	—	—	24322	23	6	
		Betrag der																				
		1. Communalsteuer .												33816	8	11						
		2. Reform. Kirchensteuer												4737	9	6						
		3. Lutherische "												1064	12	3						
		4. Katholische "												835	19	4						
														40453			20					
														Total-Summa			64776	13	6			

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des §. 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Verwaltungs-Bureau zu Solingen zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 14. November 1869.

Der Bürgermeister:

Trip.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1869.			für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.										
Grundrenten.										
1	Grundrenten	3	1	8	3	1	8	3	1	8
2	Kampy-Strafgelder		2	11		2	11		2	11
3	Ausstellung zweier Reverse von Tombeuz und Joh. May	1	15	—	1	15	—	1	15	—
	Summa	4	19	7	4	19	7	4	19	7
Tit. II.										
Unbestimmte Einkünfte, Patrimonial-Vermögen und Gerechtsame.										
1	Standgelder der Jahrmärkte	50	—	—	50	—	—	50	—	—
2	desgl. der Wochenmärkte	1031	—	—	1031	—	—	1031	—	—
3	Jagd-Pachtgelder	5	—	—	5	—	—	5	—	—
4	Miethe für die alte evangel. Schule	120	—	—	120	—	—	120	—	—
5	desgl. für den halben Keller der Schule in der Schulstraße	25	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1231	—	—	1206	—	—	1206	—	—
Tit. III.										
Patrimonial-Vermögen.										
Vacat.										
Tit. IV.										
Zinsen.										
1	Zinsen von Capitalien, welche aus dem Verkauf städtischer Grundstücke gelöst sind: 450 Thlr. à 4½ %	20	7	6	20	7	6	20	7	6
	Summa	20	7	6	20	7	6	20	7	6
Tit. V.										
Communalsteuern.										
1	Nach Umlage auf die Communalsteuerpflichtigen	36683	24	8	46680	11	2	46680	11	2
	Summa	36683	24	8	46680	11	2	46680	11	2

für 1870 kauft die Pachtzeit ab.

desgl. März 1874

Die Pacht kauft stillschweigend ein Jahr weiter.

vide Erläuterungen.

Sind in Stadtabstimmungen I. Gemis-Ofen untergebrach.

vide Erläuterungen.

Nro. dieses.	Einnahme.			Stats-Quantum			Für			Festsetzung		
				von 1869.			das Jahr 1870			der		
				Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. VI.											
	Extraordinaire Einnahme.											
1	Für Ausfertigungen aus den Personenstands-Registern			10	—	—	10	—	—	10	—	—
2	Bergütung aus dem Bergischen Schulfonds			64	18	6	64	18	6	64	18	6
3	Das 4. Prozent der Gewerbesteuer			69	—	—	69	—	—	69	—	—
4	desgl. der Klassensteuer			78	—	—	78	—	—	78	—	—
5	Erhobene Paßausfertigungsgebühren			1	—	—	1	—	—	1	—	—
	Summa			222	18	6	222	18	6	222	18	6
	Recapitulation.											
	Tit.	I.	. . . . .	4	19	7	4	19	7	4	19	7
	"	II.	. . . . .	1231	—	—	1206	—	—	1206	—	—
	"	III.	. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	"	IV.	. . . . .	20	7	6	20	7	6	20	7	6
	"	V.	. . . . .	36683	24	8	46680	11	2	46680	11	2
	"	VI.	. . . . .	222	18	6	222	18	6	222	18	6
			Summa der Einnahme	38162	10	3	48133	26	9	48133	26	9

No. dieses	Ausgaben.	Stats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen:			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Titel I.										
Verwaltungskosten.										
1	Gehalt des Bürgermeisters	800	—	—	800	—	—	800	—	—
2	Persönliche Zulagen desselben	—	—	—	150	—	—	150	—	—
3	Büreaufkosten	500	—	—	500	—	—	500	—	—
4	Pension des Bürgermeisters a. D. von Keller	500	—	—	500	—	—	500	—	—
5	Kosten der Civilstandsregister	12	28	9	14	—	—	14	—	—
6	Für verschiedene Blätter	12	—	—	12	—	—	12	—	—
7	Einband der Blätter	3	—	—	3	—	—	3	—	—
8	Hebegebühren des Einnehmers	650	—	—	650	—	—	650	—	—
9	Kreis-Intelligenzblatt Amtsblatt und Register	2	15	—	2	15	—	2	15	—
Summa		2480	13	9	2631	15	—	2631	15	—
Titel II.										
Polizei Ausgaben.										
1	Gehalt des Polizei-Commissars	600	—	—	600	—	—	600	—	—
2	Für Dienstkleidung	50	—	—	50	—	—	50	—	—
3	Büreaufkosten	30	—	—	200	—	—	200	—	—
4	Reinigung und Heizung des Büreaus	25	—	—	25	—	—	25	—	—
5	Gehalt des Polizeidieners Nordmann	250	—	—	260	—	—	260	—	—
6	Dienstkleidung desselben	—	—	—	40	—	—	40	—	—
7	Gehalt des Polizeidieners Döring	250	—	—	260	—	—	260	—	—
8	Dienstkleidung desselben	—	—	—	40	—	—	40	—	—
9	Remuneration des Hülfspolizeidieners Gebauer	90	—	—	90	—	—	90	—	—
10	Zur Unterhaltung der Löschgeräte	100	—	—	150	—	—	150	—	—
11	Reparaturen der Spritzenhäuser	20	—	—	50	—	—	50	—	—
12	Reinigung der Märkte und öffentlichen Plätze .	68	—	—	68	—	—	68	—	—
13	Abfuhr des Abfalls	130	—	—	130	—	—	130	—	—
14	Zur Unterhaltung des Cantonsgefängnisses . . .	10	—	—	20	—	—	20	—	—
15	Für Straßenbeleuchtung	1475	—	—	1475	—	—	1475	—	—
16	Wachtkosten	334	—	—	334	—	—	334	—	—
Summa		3432	—	—	3792	—	—	3792	—	—

vide Erläuterungs-
gen.

bilo.

vide Erläuterungs-
gen.

bilo.

bilo.

bilo.

bilo.

Nro. dieses.	Ausgaben.	Stats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.			
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	
Titel III.											
Steuern und Abgaben.											
1	Grundsteuern von Gemeinde Eigenthum	6	13	9	6	—	—	6	—	—	vide Erläuterung-
2	Feuer-Versicherung von Mo- u. Immobilien	64	14	11	70	—	—	70	—	—	gen. dito.
	Summa	70	28	8	76	—	—	76	—	—	
Titel IV.											
Schulden-Tilgung.											
1	Zinsen von einem von der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse angelehnten Kapital von 6600 Thlr., von welchem 3300 Thlr. abgetragen sind, mithin 3300 Thlr. à 4½ %	178	6	—	148	15	—	148	15	—	vide Erläuterung-
2	Abtrag an Capital	660	—	—	660	—	—	660	—	—	gen. dito.
3	Zinsen von Wb. Peres von dem Capital, welches die Stadt zur Beschaffung des neuen Marktes zuschoß. 2000 Thlr. sind jetzt gänzlich abgetragen.	22	15	—	—	—	—	—	—	—	ditto.
4	Abtrag an Capital	500	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Zinsen von einem von der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse geliehenen Kapital von 10,000 Thlr., jetzt noch 6000 Thlr. à 4½ %	315	—	—	270	—	—	270	—	—	ditto.
6	Abtrag von obigem Capital	1000	—	—	1000	—	—	1000	—	—	
7	Abtrag auf die städtische Schuld durch Einlösung von Obligationen I. Emission laut Schulden-Tilgungs-Plan, nebst Zinsen	3176	7	6	3129	—	—	3129	—	—	ditto.
8	Verzinsung und Amortisation der Obligationen II. Emission auf Grund des Schulden-Tilgungs-Planes	4305	—	—	4981	—	—	4981	—	—	ditto.
9	Jährliche Aufnahme zur Deckung des Kapitals, welches für Wegebauten zc. ausgegeben ist	—	—	—	1750	—	—	1750	—	—	
	Summa	10156	28	6	11938	15	—	11938	15	—	
Titel V.											
Bau- und Unterhaltungskosten.											
1	Zur Ausbesserung des Pflasters und Unterhaltung der Communalwege	2300	—	—	3540	—	—	3540	—	—	vide Erläuterung-
2	Diäten des Kreisbaumeisters Muß !	50	—	—	50	—	—	50	—	—	gen. dito.
3	Bau eines Spritzenhauses	257	4	8	—	—	—	—	—	—	ditto.
4	Reparaturen an den städtischen Gebäulichkeiten	100	—	—	560	—	—	560	—	—	ditto.
	Summa	2707	4	8	4150	—	—	4150	—	—	

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. VI.										
Zur Bekreitung der Armen-Bedürfnisse.										
1	Für Impfkosten	40	—	—	40	—	—	40	—	—
2	Besoldung der Hebammen:									
	1) Wittwe Beumer 10 Thlr.									
	2) Ehefrau Fischer 10 "									
	3) " D. Scholl 10 "									
	4) " W. Scholl 10 "	40	—	—	40	—	—	40	—	—
3	Zuschuß zu der bürgerlichen Armen-Verwaltung .	9200	—	—	9800	—	—	9800	—	—
4	Desgl. zur Krankenhaus-Verwaltung	300	—	—	300	—	—	300	—	—
5	Beitrag zu den Kosten des Landarmenfonds . .	179	23	1	250	—	—	250	—	—
6	Desgl. zu den Taubstummen-Anstalten zu Mörs und Kempen	4	4	10	5	—	—	5	—	—
	Summa	9763	27	11	10435	—	—	10435	—	—
Tit. VII.										
Schul-Ausgaben.										
1	Reparaturen an der Schule zu Waldheim . . .	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu der höheren Bürgerschule	2100	—	—	2160	—	—	2160	—	—
3	Antheil an den Gehältern der Lehrer zu Waldheim	30	26	9	30	26	9	30	26	9
4	Kosten der evangelischen Elementarschulen . .	2980	—	—	6400	—	—	6400	—	—
5	Desgl. der katholischen Elementarschulen . . .	1575	—	—	2200	—	—	2200	—	—
	Summa	6700	26	9	10805	26	9	10805	26	9
Tit. VIII.										
Kirchen-Ausgaben.										
Vacat.										
Tit. IX.										
Unvorhergesehene Ausgaben.										
1	Für Militärzwecke	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu den Militär-Vorspannskosten . . .	20	—	—	20	—	—	20	—	—
3	Servis-Zuschuß für den Bezirksfeldwebel . . .	87	—	—	87	—	—	87	—	—
Provinzial-Anstalten.										
4	Beitrag zu den Kosten der Heilanstalt zu Siegburg	65	17	—	77	—	—	77	—	—
5	Desgl. der Besserungs-Anstalt zu Brauweiler . .	147	27	4	144	—	—	144	—	—
Kreis-Angelegenheiten.										
6	Diäten der Kreisstände	20	—	—	20	—	—	20	—	—
7	Beitrag der Stadt zu dem Bau des Ständehauses	77	—	—	77	—	—	77	—	—
	Zu übertragen	432	14	4	440	—	—	440	—	—

vido
Erläuterungen.
bito
bito
bito

vido
Erläuterungen.
bito
bito

vido
Erläuterungen.
bito

Stabrats-Befehl.
v. 18. April 1867.
18 Jahre lang 77
Thlr. Erste Ab-
lung 1867.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeslagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
			Uebertrag	432	14	4	440	—	—	440
	Gemeinde-Angelegenheiten.									
8	Remuneration für den Verwaltungs-Secretair für die Führung der Protocolle in den Stadtverordneten-Sitzungen	25	—	—	25	—	—	25	—	—
9	Bergütung für Heizung und Beleuchtung des Stadtverordneten-Sitzungslokals	12	—	—	12	—	—	12	—	—
10	Beschaffung von Werken für die Verwaltung	5	—	—	5	—	—	5	—	—
11	Remuneration für den Kreisbaumeister Muß	15	25	6	15	25	6	15	25	6
12	Dem Bürgermeister das 4. Prozent der Klassensteuer	78	—	—	78	—	—	78	—	—
13	Für Umtragen der Klassensteuerzettel	20	—	—	20	—	—	20	—	—
14	Verpflegung der Gefangenen	150	—	—	180	—	—	180	—	—
15	Für diverse Drucksachen	140	—	—	150	—	—	150	—	—
16	Für die öffentlichen Bekanntmachungen	40	—	—	40	—	—	40	—	—
17	Anmietung eines Gewerbegerichtsfaales	100	—	—	100	—	—	100	—	—
18	Jagdpatchelder an die Krankenhauskasse	5	—	—	5	—	—	5	—	—
19	Unvorhergesehene Communalsteuer	900	—	—	600	—	—	600	—	—
20	Rückerstattung von Communalsteuern für das in andern Gemeinden besteuerte Eigenthum resp. Einkommen hiesiger Bewohner	600	—	—	700	—	—	700	—	—
21	Für Umtragen der Communalsteuerzettel	15	—	—	15	—	—	15	—	—
22	Für Porto	—	—	—	200	—	—	200	—	—
23	Unvorhergesehene Ausgaben	311	20	2	219	4	6	219	4	6
24	Zur Disposition	—	—	—	1500	—	—	1500	—	—
	Summa	2850	—	—	4305	—	—	4305	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	2480	13	9	2631	15	—	2631	15	—
	" II.	3432	—	—	3792	—	—	3792	—	—
	" III.	70	28	8	76	—	—	76	—	—
	" IV.	10156	28	6	11938	15	—	11938	15	—
	" V.	2707	4	8	4150	—	—	4150	—	—
	" VI.	9763	27	11	10435	—	—	10435	—	—
	" VII.	6700	26	9	10805	26	9	10805	26	9
	" VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IX.	2850	—	—	4305	—	—	4305	—	—
	Summa	38162	10	3	48133	26	9	48133	26	9

vide
Erläuterungen.
bitto

bitto

bitto

bitto

bitto

bitto

bitto

Gegewärtiger Rassen-Etat der **Stadt-Gemeinde Solingen** pro 1870 wird hiermit in
Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

**Achtundvierzig Tausend einhundert dreiunddreißig Thaler
sechszwanzig Sgr. neun Pfg.**

festgesetzt.

Solingen, den 23. November 1869.

Der Bürgermeister:

Erip.

Die Stadtverordneten:

Altendorf. Bledmann. Bohnstedt. Breit. Brindt. Coppel. Dahmen. Decker. Engels.
Flucht. Gerresheim. Heberlein. Heiderhoff. Joest. Krebs. Lang. Maufner. Dr. Meißner.
Schimmelbusch. Schmidt. Schmolz. Schulze. Weyersberg.

Wegebau-Etat

der Stadt Solingen pro 1870.

No.	Gegenstand resp. Benennung des Weges.	Material.	Schächtruthen.	Betrag				Feststellung der Stadtverordnetenversammlung.	
				im Einzelnen		im Ganzen		Thlr.	Sgr.
				Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.		
1	Bahnhofstraße.	Basalt.	8	16	—	128	—	128	—
2	Bockerstraße.	bito	2	16	—	32	—	32	—
		Grauwacke.	4	8	—	32	—	32	—
3	Brüderstraße.	Basalt.	2	16	—	32	—	32	—
4	Casinostraße.	bito	3	16	—	48	—	48	—
5	Friedrichshafen.	bito	3	16	—	48	—	48	—
		Grauwacke.	4	8	—	32	—	32	—
6	Friedrich-Wilhelm-Straße.	Basalt.	2	16	—	32	—	32	—
7	Hipperstraße.	bito	3	16	—	48	—	48	—
		Grauwacke.	3	8	—	24	—	24	—
8	Hochstraße.	Basalt.	4	16	—	64	—	64	—
9	Katternbergerstraße.	bito	2	16	—	32	—	32	—
		Grauwacke.	3	8	—	24	—	24	—
10	Löhndorferstraße.	bito	35	8	—	280	—	280	—
11	Maltheserstraße.	Basalt.	6	16	—	96	—	96	—
12	Mangenbergerweg.	Grauwacke.	9	8	—	72	—	72	—
13	Schlagbaum Kullerweg.	bito	4	8	—	32	—	32	—
14	Schlickerweg.	bito	1	8	—	8	—	8	—
15	Schulstraße.	Basalt.	2	16	—	32	—	32	—
		Grauwacke.	2	8	—	16	—	16	—
16	Weyersbergerstraße.	Basalt.	3	16	—	48	—	48	—
		Grauwacke.	4	8	—	32	—	32	—
17	109 Schächtruthen Steine Pos. 1 bis 16 in Kästen zu messen	— — —	—	10	—	36	10	36	10
18	Desgl. einzubauen	— — —	—	15	—	54	15	54	15
19	Die sub 1 bis 16 bezeichneten Wege abzutragen, Rinnen und Gräben zu reinigen, sowie Sperrsteine zu legen	— — —	—	—	—	526	24	526	24
20	Fuhrlohn für Abfahren des Gruben- und Kanalauswurfes und des abgetragenen Kothes	— — —	—	—	—	300	—	300	—
21	9 ² / ₁₀ Quadratruth. neues Pflaster des Nordwalls	— — —	—	20	—	186	—	186	—
22	6 ¹ / ₅ " Pflaster mit alten Steinen zu erneuern daselbst	— — —	—	5	—	31	—	31	—
23	13 ¹ / ₈ " neues Rinnenpfl. auf der Weyersbergerstr.	— — —	—	20	—	262	15	262	15
24	20 " Pflaster in verschied. Straßen der Stadt mit alten Steinen zu erneuern	— — —	—	5	—	100	—	100	—
25	15 " desgl. mit neuen Steinen auszubessern	— — —	—	20	—	300	—	300	—
26	8 ¹ / ₂ " Pflaster einer Rinne um die neue Schule in der Hipperstraße mit neuen Steinen anzufertigen	— — —	—	20	—	170	—	170	—
27	Insgemein	— — —	—	—	—	130	26	130	26
28	Bergütung für Beaufsichtigung und Leitung der Wegebauten	— — —	—	—	—	250	—	250	—
				Summa 109, nämlich 40 Rth. Basalt, 69 " Grauwacke.		3540	—	3540	—

Etat

der
bürgerlichen Armen-Verwaltung zu Solingen
für das Jahr 1870.

N ^{r.} dieses.	E i n n a h m e.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. I.									
1	Unbestimmte Einkünfte:									
	a) Verpflegung Landarmer . . . 450 Thlr.									
	b) Pflegekosten für Kinder bürgerlicher Strafgefangenen und verlassene Kinder 300 "									
	c) Erstattung der vorgeschossenen Pflegekosten bürgerlicher Armen anderer Gemeinden . . . 200 "									
	d) Sonstige außerordentl. Einnahme 250 "	800	—	—	1200	—	—	1200	—	—
	Summa Tit. I.	800	—	—	1200	—	—	1200	—	—
	Tit. II.									
1	Zuschuß aus der Communkasse	9200	—	—	9800	—	—	9800	—	—
	Summa Tit. II.	9200	—	—	9800	—	—	9800	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	800	—	—	1200	—	—	1200	—	—
	" II.	9200	—	—	9800	—	—	9800	—	—
	Summa	10000	—	—	11000	—	—	11000	—	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.				
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		
	Lit. I. Verwaltungskosten. Vacat.											
	Lit. II.											
1	An laufenden Unterstützungen, Spenden, außer- gewöhnlichen Unterstützungen, Begräbniskosten zc.	8300	—	—	9100	—	—	9100	—	—		
	Summa Lit. II.	8300	—	—	9100	—	—	9100	—	—		
	Lit. III.											
1	Schulausgaben	50	—	—	50	—	—	50	—	—		
	Summa Lit. III.	50	—	—	50	—	—	50	—	—		
	Lit. IV.											
1	Bekleidungskosten	300	—	—	250	—	—	250	—	—		
	Summa Lit. IV.	300	—	—	250	—	—	250	—	—		
	Lit. V.											
1	Krankenpflege und ärztliche Behandlung	1200	—	—	1400	—	—	1400	—	—		
	Summa Lit. V.	1200	—	—	1400	—	—	1400	—	—		
	Lit. VI.											
1	Extraordinaria	150	—	—	200	—	—	200	—	—		
	Summa Lit. VI.	150	—	—	200	—	—	200	—	—		
	Recapitulation.											
	Lit. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	" II.	8300	—	—	9100	—	—	9100	—	—		
	" III.	50	—	—	50	—	—	50	—	—		
	" IV.	300	—	—	250	—	—	250	—	—		
	" V.	1200	—	—	1400	—	—	1400	—	—		
	" VI.	150	—	—	200	—	—	200	—	—		
	Summa	10000	—	—	11000	—	—	11000	—	—		

Etat

des
städtischen Krankenhauses in Solingen
für das Jahr 1870.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	A. An Beständen. B a c a t.									
	B. An Defecten. B a c a t.									
	Tit. I.									
1	Zuschuß aus der Communkasse	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Summa Tit. I.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Tit. II.									
1	Abonnementsgelder von den Herrschaften, welche ihr Gesinde bei Erkrankungen im Krankenhause unterzubringen das Recht haben	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Summa Tit. II.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Tit. III.									
1	Kranke verschiedener Arbeitgeber	500	—	—	500	—	—	500	—	—
2	Von der gewerblichen Unterstützungskasse in Solingen für Aufnahme der kranken Mitglieder derselben	600	—	—	750	—	—	750	—	—
3	Desgleichen von Hähnscheid	50	—	—	50	—	—	50	—	—
4	Desgleichen von Walb	90	—	—	70	—	—	70	—	—
5	Für Aufnahme bürgerlicher Armen von Solingen	1200	—	—	1250	—	—	1250	—	—
6	Desgleichen von andern Gemeinden	230	—	—	255	—	—	255	—	—
7	Extraordinaria	30	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa Tit. III.	2700	—	—	2900	—	—	2900	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" II.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" III.	2700	—	—	2900	—	—	2900	—	—
	Summa	3300	—	—	3500	—	—	3500	—	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeslagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	A. An Defecten. Vacat.									
	B. An Vorschüssen. Vacat.									
	Tit. I. Verwaltungskosten.									
1	Gehalt dreier Diakonissinnen	180	—	—	180	—	—	180	—	—
2	" des Krankenwärters	72	—	—	72	—	—	72	—	—
3	" der Dienstmägde	40	—	—	40	—	—	40	—	—
4	" des Anstaltsarztes	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa Tit. I.	442	—	—	442	—	—	442	—	—
	Tit. II. Haushaltungskosten.									
1	Für Beschaffung der gewöhnlichen Haushaltungs- bedürfnisse	800	—	—	800	—	—	800	—	—
2	Für Brod und Backwaaren	475	—	—	600	—	—	600	—	—
3	Für Fleisch und Fettwaaren	625	—	—	625	—	—	625	—	—
4	Für Getränke	50	—	—	50	—	—	50	—	—
5	Für Obst und Victualien	300	—	—	300	—	—	300	—	—
6	Für Kohlen und Brennmaterial	—	—	—	100	—	—	100	—	—
	Summa Tit. II.	2250	—	—	2475	—	—	2475	—	—
	Tit. III. Extraordinaria.									
1	Für Arzneien	150	—	—	80	—	—	80	—	—
2	Für Mobilar, Betten, Leinen und Bekleidungsstoffe	250	—	—	250	—	—	250	—	—
3	Reparaturen, Weißen ic.	80	—	—	100	—	—	100	—	—
4	Insgemein	128	—	—	153	—	—	153	—	—
	Summa Tit. III.	608	—	—	583	—	—	583	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	442	—	—	442	—	—	442	—	—
	" II.	2250	—	—	2475	—	—	2475	—	—
	" III.	608	—	—	583	—	—	583	—	—
	Summa	3300	—	—	3500	—	—	3500	—	—

E t a t

der
höheren Bürgerschule der Stadt Solingen
für das Jahr 1870.

Nr. dieses.	E i n n a h m e.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. I. Grund-Eigenthum. Vacat.									
	Tit. II. Zinsen von Kapitalien. Vacat.									
	Tit. III. Von Berechtigungen. Vacat.									
	Tit. IV. Hebung aus Staats- und anderen Kassen und Fonds.									
	A. Aus rechtlicher Verpflichtung. Vacat.									
	B. Zur Deckung des Bedürfnisses.									
1	Zuschuß aus der Gemeindefasse	1940	—	—	2000	—	—	2000	—	—
	Summa	1940	—	—	2000	—	—	2000	—	—
	Tit. V.									
	A. Eintrittsgelder									
1	der im Laufe dieses Jahres aufgenommenen Schüler	50	—	—	—	—	—	—	—	—
	B. Nach der Inscription									
1	an Schulgeld	4600	—	—	4690	—	—	4690	—	—
	Summa	4650	—	—	4690	—	—	4690	—	—
	Tit. VI. Pensionsfonds.									
1	Zuschuß aus der Communkasse	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	Summa	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	Tit. VII. Insgemein. Vacat.									
	Recapitulation.									
	Tit. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	1940	—	—	2000	—	—	2000	—	—
	" V.	4650	—	—	4690	—	—	4690	—	—
	" VI.	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	" VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	6750	—	—	6850	—	—	6850	—	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. I.									
	Verwaltungskosten, einschließlich des Dienst-Einkommens für den Rendanten und den Schul-Bevollmächtigten.									
1	Dem Rendanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Dem Schul-Bevollmächtigten	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Summa	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Tit. II.									
	Besoldung der Lehrer.									
1	Gehalt des Rectors	1200	—	—	1200	—	—	1200	—	—
2	" " 1. Lehrers	800	—	—	800	—	—	800	—	—
3	" " 2. "	700	—	—	700	—	—	700	—	—
4	" " 3. "	600	—	—	700	—	—	700	—	—
5	" " 4. "	600	—	—	600	—	—	600	—	—
6	" " 5. "	500	—	—	500	—	—	500	—	—
7	" " 6. "	550	—	—	550	—	—	550	—	—
8	" " 7. "	500	—	—	500	—	—	500	—	—
9	" " 8. "	400	—	—	400	—	—	400	—	—
10	" " Kaplans	125	—	—	125	—	—	125	—	—
11	" " Turnlehrers	80	—	—	80	—	—	80	—	—
	Summa	6055	—	—	6155	—	—	6155	—	—
	Tit. III.									
	An Unterrichtsmitteln.									
1	Bibliothek	80	—	—	80	—	—	80	—	—
2	Laboratorium	130	—	—	130	—	—	130	—	—
3	Programm	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Summa	250	—	—	250	—	—	250	—	—
	Tit. IV.									
	Utensilien.									
	Vacat.									
	Tit. V.									
1	Für Feuerung und Beleuchtung	80	—	—	80	—	—	80	—	—
	Summa	80	—	—	80	—	—	80	—	—
	Tit. VI.									
	Zu baulichen Zwecken.									
	Vacat.									
	Tit. VII.									
	Abgaben und Lasten.									
	Vacat.									

ad 4 Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. November 1868, genehmigt von Kgl. Regierung am 24. November 1868. I. V. 7516.

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. VIII.									
1	Pensionsfonds	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	Summa	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	Tit. IX.									
1	Insgemein	165	—	—	165	—	—	165	—	—
	Summa	165	—	—	165	—	—	165	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	" II	6055	—	—	6155	—	—	6155	—	—
	" III	250	—	—	250	—	—	250	—	—
	" IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" V	80	—	—	80	—	—	80	—	—
	" VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" VII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" VIII	160	—	—	160	—	—	160	—	—
	" IX	165	—	—	165	—	—	165	—	—
	Summa	6750	—	—	6850	—	—	6850	—	—

Etat

der
evangelischen Elementarschulen der Stadt Solingen
für das Jahr 1870.

Nr. dieses.	Einnahme.	Etats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	An Schulgeld	2000	—	—	—	—	—	—	—	—
2	An Zuschuß aus der Communkasse	2980	—	—	6400	—	—	6400	—	—
	Summa der Einnahme	4980	—	—	6400	—	—	6400	—	—
	Ausgabe.									
	A. An Gehälter.									
	a. An der Mädchenschule.									
1	Gehalt des Hauptlehrers	550	—	—	550	—	—	550	—	—
2	„ der ersten Lehrerin	—	—	—	400	—	—	400	—	—
3	„ einer zweiten „	350	—	—	325	—	—	325	—	—
4	„ „ zweiten „	—	—	—	325	—	—	325	—	—
5	„ „ dritten „	325	—	—	300	—	—	300	—	—
6	„ „ dritten „	—	—	—	300	—	—	300	—	—
7	„ „ vierten „	275	—	—	275	—	—	275	—	—
8	„ „ vierten „	275	—	—	275	—	—	275	—	—
9	Für Strick- und Näh-Unterricht	50	—	—	100	—	—	100	—	—
	Summa A a	1825	—	—	2850	—	—	2850	—	—
	b. An der Knabenschule.									
1	Gehalt des Hauptlehrers	550	—	—	550	—	—	550	—	—
2	„ „ ersten Lehrers	500	—	—	500	—	—	500	—	—
3	„ eines zweiten „	350	—	—	350	—	—	350	—	—
4	„ „ zweiten „	350	—	—	350	—	—	350	—	—
5	„ „ dritten „	325	—	—	325	—	—	325	—	—
6	„ „ dritten „	—	—	—	325	—	—	325	—	—
7	„ „ vierten „	300	—	—	300	—	—	300	—	—
8	„ „ vierten „	—	—	—	300	—	—	300	—	—
	Summa A b	2375	—	—	3000	—	—	3000	—	—
	B. Reparaturen, Heizung, Reinigung, Lehrmittel etc.									
1	Reinigung und Heizung der Schulräume	216	20	—	300	—	—	300	—	—
2	Reparaturen und Weizen	250	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Lehrmittel	100	—	—	100	—	—	100	—	—
4	Extraordinaria	213	10	—	150	—	—	150	—	—
	Summa B.	780	—	—	550	—	—	550	—	—
	Recapitulation.									
	A a	1825	—	—	2850	—	—	2850	—	—
	A b	2375	—	—	3000	—	—	3000	—	—
	B	780	—	—	550	—	—	550	—	—
	Summa der Ausgabe	4980	—	—	6400	—	—	6400	—	—

Die Gehälter, Anstellung von Lehrerinnen etc. wurden genehmigt durch Beschluß d. Stadtrathes vom 25. Septemb. 1868, bestätigt durch Verfügung d. Regierung vom 14. Novbr. 1868 I. V. 6168.

Ietzt im Haupt-Etat Art. V. Post. 4 aufgeführt.

E t a t

der
katholischen Elementarschulen der Stadt Solingen
für das Jahr 1870.

Nr. dieses.	E i n n a h m e.	Stats-Quantum von 1869.			Für das Jahr 1870 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	An Schulgeld	650	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Zuschuß aus der Communalkasse	1575	—	—	2200	—	—	2200	—	—
	Summa der Einnahme	2225	—	—	2200	—	—	2200	—	—
A u s g a b e.										
A. Gehälter.										
a. An der Mädchenschule.										
1	Gehalt der ersten Lehrerin	400	—	—	400	—	—	400	—	—
2	Gehalt einer dritten Lehrerin	300	—	—	300	—	—	300	—	—
3	Strick- und Näh-Unterricht	25	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa A a	725	—	—	725	—	—	725	—	—
b. An der Knabenschule.										
1	Gehalt des Hauptlehrers	525	—	—	525	—	—	525	—	—
2	" " zweiten Lehrers	350	—	—	350	—	—	350	—	—
3	" " dritten Lehrers	325	—	—	325	—	—	325	—	—
	Summa A b	1200	—	—	1200	—	—	1200	—	—
B. Reparaturen, Reinigung, Heizung, Lehrmittel etc.										
1	Reinigung und Heizung der Classenzimmer	83	10	—	83	10	—	83	10	—
2	Reparaturen und Weißes	100	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Lehrmittel	75	—	—	75	—	—	75	—	—
4	Extraordinaria	41	20	—	116	20	—	116	20	—
	Summa B.	300	—	—	275	—	—	275	—	—
Recapitulation.										
	A a	725	—	—	725	—	—	725	—	—
	A b	1200	—	—	1200	—	—	1200	—	—
	B	300	—	—	275	—	—	275	—	—
	Summa der Ausgabe	2225	—	—	2200	—	—	2200	—	—

— Setzt im Haupt-
— Etat Tit. V.
— Pos. 4 aufge-
— nommen.

Erläuterungen

zum

Haushalts - Stat pro 1870.

A. Einnahme.

- Tit. I. Grundrenten.** Wie bisher.
- Tit. II. Unbestimmte Einkünfte, Patrimonial-Vermögen.**
 Pos. 1, 2, 3, 4. Wie bisher.
 Pos. 5 fällt fort, da der Keller nicht wieder vermietet ist.
- Tit. III. Vacat.**
- Tit. IV. Zinsen.** Wie bisher.
- Tit. V. Communalsteuern.** 9996 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. mehr wie 1869. Richtet sich nach den Ausgaben.
- Tit. VI. Extraordinaire Einnahmen.** Wie bisher.

B. Ausgabe.

- Tit. I. Verwaltungskosten.**
 Pos. 1. Wie bisher.
 Pos. 2. Beschluß des Stadtrathes vom 12. Juni 1868. Genehmigt durch Ministerial-Befugung, mitgetheilt durch Verfügung Königl. Regierung vom 30. Juni 1869 I. II. 3698.
 Pos. 3, 4. Wie bisher.
 Pos. 5. 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. mehr. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.
 Pos. 6, 7, 8, 9. Wie bisher.
- Tit. II. Polizei-Ausgaben.**
 Pos. 1, 2. Wie bisher.
 Pos. 3. 170 Thlr. mehr. Auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 5. October genehmigt durch Verfügung Königl. Regierung vom 14. October c. I. II. 7022.
 Pos. 4. Wie bisher.
 Pos. 5. 10 Thlr. mehr,
 Pos. 6. 40 Thlr. aufgeführt,
 Pos. 7. 10 Thlr. mehr,
 Pos. 8. 40 Thlr. aufgeführt,
 Pos. 9. Wie bisher.
 Pos. 10. 50 Thlr. mehr, da mehrere neue Beschaffungen nothwendig sind.
 Pos. 11. 30 Thlr. mehr, da mehrere Spritzenhäuser Reparaturen bedürfen.
 Pos. 12, 13. Wie bisher.
 Pos. 14. 10 Thlr. mehr, da die Ausgaben faktisch annähernd jährlich 20 Thlr. betragen.
 Pos. 15, 16. Wie bisher.
- Tit. III. Steuern und Abgaben.**
 Pos. 1. 13 Sgr. 9 Pf. weniger wie bisher. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.
 Pos. 2. 5 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. mehr wie bisher. Wie vor.
- Tit. IV. Schulden-Tilgung.**
 Pos. 1. 29 Thlr. 21 Sgr. weniger wie bisher, da 660 Thlr. an Kapital abgetragen sind.
 Pos. 2. Wie bisher.
 Pos. 3, 4 fallen fort, da das Kapital abgetragen ist.
 Pos. 5. 45 Thlr. weniger wie bisher, da 1000 Thlr. Kapital abgetragen ist.
 Pos. 6. Wie bisher.
 Pos. 7. 47 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. weniger wie bisher. Richtet sich nach dem Schuldentilgungs-Plane.
 Pos. 8. 676 Thlr. mehr wie bisher, da an Stadtobligationen 14,000 Thlr. mehr verausgabt sind.
 Im Uebrigen richtet sich diese Summe nach dem genehmigten Schulden-Tilgungs-Plane.
 Pos. 9. 1750 Thlr. neu aufgeführt auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 23. November c., welcher Königl. Regierung unterm 27. November 1869 Pro. 4081 I. eingesandt worden ist.

Tit. V. Bau- und Unterhaltungskosten.

Pos. 1. 1240 Thlr. mehr wie 1869, vide Spezial-Etat.

Pos. 2. Wie bisher.

Pos. 3. Fällt fort.

Pos. 4. 460 Thlr. mehr. In den Spezial-Etats der Elementarschule waren zu diesem Zweck 350 Thlr. aufgeführt, welche richtiger unter diese Position gehören.

Die Position mußte außerdem um 110 Thlr. erhöht werden, da die pro 1869 aufgenommene Summe von 100 Thlr. lange nicht hinreichte.

Tit. VI. Zur Bestreitung der Armenbedürfnisse.

Pos. 1 und 2 wie bisher.

Pos. 3. 600 Thlr. mehr, vide Spezial-Etat.

Pos. 4. Wie bisher.

Pos. 5. 70 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. mehr wie bisher, nach der wirklichen Ausgabe.

Pos. 6. 25 Sgr. 2 Pf. mehr. Wie vor.

Tit. VII. Schul-Ausgaben.

Pos. 1. Wie bisher.

Pos. 2. 60 Thlr. mehr, vide Spezial-Etat.

Pos. 3. Wie bisher.

Pos. 4. 2420 Thlr. mehr wie bisher, vide Spezial-Etat. Wegen Aufhebung des Schulgelbes diese höhere Summe.

Pos. 5. 625 Thlr. mehr wie bisher, vide Spezial-Etat. Im Uebrigen wie vor.

Tit. VIII. Kirchen-Auslagen. Vacat.**Tit. IX. Unvorhergesehene Ausgaben.**

Pos. 1, 2, 3. Wie bisher.

Pos. 4. 11 Thlr. 13 Sgr. mehr wie bisher. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.

Pos. 5. 3 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. weniger wie bisher. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.

Pos. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13. Wie bisher.

Pos. 14. 30 Thlr. mehr, da die aufgenommene Summe von 150 Thlr. nicht genügt.

Pos. 15. 10 Thlr. mehr wie vor.

Pos. 16, 17, 18. Wie bisher.

Pos. 19. 300 Thlr. weniger wie bisher, da wegen Aufhebung des Schulgelbes weniger Ausfall sein wird.

Pos. 20. 100 Thlr. mehr wie bisher, da der Ausfall größer ist.

Pos. 21. Wie bisher.

Pos. 22. 200 Thlr. aufgenommen, da im nächsten Jahre die Portofreiheit aufhört.

Pos. 23. 92 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. weniger. Genügt nach dem dreijährigen Durchschnittsja.

Pos. 24. 1500 Thlr.

Laut Verfügung Königl. Regierung vom 21. Februar 1869 soll im nächsten Jahr ein Anbau am Canton-Gefängnisse vorgenommen werden. Plan und Kosten-Anschlag liegen noch nicht vor, doch wird nach einem ungefähren Anschlage des Architekten Becker diese Summe erforderlich sein. Wird sie nicht hierzu oder zu sonstigen durch neuen Beschluß zu bestimmenden Anlagen u. verwandt, so soll die Restsumme zur größeren Schulden-Tilgung benützt werden.

